
Märkisches Gymnasium Iserlohn

Schulinterner Lehrplan (G9)

Sekundarstufe I

Fachbereich: Sport



Stand: März 2023

Inhaltsverzeichnis

1	AUFGABEN UND ZIELE DES FACHES SPORT AM MGI	2
1.1	LEITBILD FÜR DAS FACH SPORT	2
1.2	SPORTSTÄTTENANGEBOT.....	4
1.2.1	<i>Sportstätten der Schule</i>	<i>4</i>
1.2.2	<i>Im Umfeld der Schule</i>	<i>5</i>
1.3	GRUNDSÄTZE ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSORGANISATION.....	5
1.4	UNTERRICHTSANGEBOT	6
1.5	AUßERUNTERRICHTLICHES (SPORT-)ANGEBOT.....	6
1.5.1	<i>Sporthelferausbildung.....</i>	<i>6</i>
1.5.2	<i>Verkehrs- und Radaufbautraining für die Unterstufe.....</i>	<i>7</i>
1.5.3	<i>Schulsanitätsdienst</i>	<i>7</i>
1.5.4	<i>Schulsportwettkämpfe</i>	<i>7</i>
1.5.5	<i>Schulsportfest.....</i>	<i>8</i>
1.5.6	<i>Sportliche AG-Angebote und Kooperationen</i>	<i>9</i>
1.6	HANDLUNGSPROGRAMM ZUR FÖRDERUNG DES SCHWIMMVERMÖGENS.....	9
2	SCHULINTERNER LEHRPLAN SPORT.....	11
2.1	OBLIGATORIK UND FREIRAUM DER SEK. I.....	12
2.2	DIGITALISIERUNG IM SPORTUNTERRICHT	13
2.3	KOMPETENZERWARTUNGEN UND INHALTLICHEN SCHWERPUNKTE DER JAHRGANGSSTUFEN 5 – 6	15
2.3.1	<i>Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe.....</i>	<i>15</i>
2.3.2	<i>Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 – 6.....</i>	<i>18</i>
2.4	KOMPETENZERWARTUNGEN UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE DER JAHRGANGSSTUFEN 7 BIS 10 ..	65
2.4.1	<i>Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe</i>	<i>65</i>
2.4.2	<i>Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 7-10.....</i>	<i>69</i>
2.5	HAUSAUFGABEN IM SPORTUNTERRICHT	135
3	GRUNDSÄTZE ZUR INDIVIDUELLEN FÖRDERUNG	136
3.1	MAßNAHMEN ÄUßERER DIFFERENZIERUNG.....	136
3.1.1	<i>Sportleistungsakademie für Schülerinnen und Schüler am Hemberg (SPLASH).....</i>	<i>136</i>
3.2	MAßNAHMEN ZUR GESTALTUNG INDIVIDUALISIERTEN LERNENS.....	138
3.3	ANLASSBEZOGENE INDIVIDUELLE FÖRDERUNG	138
4	LEISTUNG UND IHRE BEWERTUNG – LEISTUNGSKONZEPT	139
4.1	GRUNDSÄTZE ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG	139
4.2	FORMEN DER LEISTUNGSBEWERTUNG.....	140
4.3	GRUNDSÄTZE DER NOTENBILDUNG – KRITERIEN ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG.....	140
5	EVALUATIONSKONZEPT DER FACHKONFERENZ.....	142

1 Aufgaben und Ziele des Faches Sport am MGI

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Im Sinne einer ganzheitlichen Förderung der Schülerinnen und Schüler ist es der Fachschaft Sport des Märkischen Gymnasiums Iserlohn ein besonderes Anliegen, die Kinder und Jugendlichen bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und ihnen eine sportbezogene Sachkompetenz zu vermitteln. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern möchte. Die Erhaltung der Gesundheit durch körpereigene Ressourcen wird im Alltag stetig wichtiger. Das Wissen über gesundheitsbedingende Faktoren sowie über die richtige gesundheitsorientierte Ausübung von sportlichen Bewegungen wird im schnelllebigen Alltag immer bedeutender. Der Schulsport am MGI soll einen besonderen Beitrag leisten, die Schülerinnen und Schüler zu mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeiten auszubilden. Durch diese Schulung und die aktive Teilnahme an Bewegung, Spiel und Sport sollen sich die Jugendlichen überdauernd und langfristig die Freude an der sportlichen Aktivität bewahren, eine Grundlagenfitness aufrechterhalten und gemeinsam mit einem umfassenden Gesundheitsbewusstsein den stetig zunehmenden Stressoren des Alltags angemessen begegnen können, um selbstbestimmt und kompetent eine Balance zwischen Distress und Eustress herstellen zu können.

Im Kernlehrplan NRW für das Fach Sport wird dieses Ziel des Unterrichtsfaches Sport in einem Doppelauftrag beschrieben. Die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen soll einerseits die „Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport“ (Erziehung durch Sport) sowie andererseits die „Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur“ (Erziehung zum Sport) umfassen.

Durch die selbstgesteuerte Bewegung in sportbezogenen Situationen erfolgt immer eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und das sowohl in psychischer als auch physischer Hinsicht. Unserer Meinung nach wirken sich das aktive sportliche Handeln, das damit verbundene Sammeln von Bewegungserfahrungen sowie die Reflexion von Eigen- und Fremdwahrnehmungsprozessen positiv identitätsbildend aus. Des Weiteren werden die Handlungs- und Sachkompetenz vielseitig gefördert.

Um dem Doppelauftrag gerecht zu werden und die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern, sind wir darauf bedacht, folgende Grundsätze im Sportunterricht zu vermitteln:

- Sport ist aktive Bewegung, freudvolles (gemeinsames) Handeln und macht Spaß
- Erleben von Selbstwirksamkeit und Kompetenz bei der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper bei sportlicher Aktivität, um die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren

- Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen in möglichst vielen verschiedenen Umgebungen und in möglichst vielen verschiedenen Sportarten ermöglichen
- Individuelle Leistungsfähigkeit erfahrbar machen und steigern, aber auch individuelle Grenzen aufzeigen
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers erwerben und Körpersignale differenziert wahrnehmen
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport, d.h. z.B. Kenntnisse über das Aufwärmen, Entspannungsverfahren oder Angstregulationsstrategien etc. erwerben und dieses bei einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- Wissen über die globale Sportkultur, d.h. einen Überblick über die wichtigsten „großen“ und „kleinen“ Spiele sowie über aktuelle Trendsportarten erwerben
- Wissen über das Erlernen, den Ablauf und die Beurteilung von Bewegungen sowie bestehende Trainingsprinzipien erwerben
- Wissen über digitale Medien im Sport (z.B. beim Erlernen von Bewegungen)
- Kenntnisse und Fertigkeiten zum Organisieren und Betreiben von Mannschafts- und Einzelsportarten gewinnen,
- soziale und kommunikative Kompetenzen erwerben, um mit anderen erfolgreich und mit Freude Sport treiben zu können und um dabei anfallende Konflikte zu lösen.

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Sport die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

Des Weiteren wird sportlich besonders interessierten Schülerinnen und Schülern im Rahmen von schulinternen und -externen Wettkämpfen die Möglichkeit gegeben, sich mit anderen Sportlern zu vergleichen und zu messen. Die Lehrkräfte des MGI setzen sich dafür ein, dass sich die Jugendlichen in Schulmannschaften engagieren können, um an regionalen und überregionalen Wettkämpfen ihre persönliche Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude sowie ihr sportliches Können unter Beweis zu stellen.

Darüber hinaus können sich die Schülerinnen und Schüler zu Sporthelfern ausbilden lassen und die vielfältigen Möglichkeiten dazu nutzen, um z.B. den Pausensport zu organisieren.

Im Rahmen der Talentsichtung und -förderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen individuell zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen. Aus diesem Grund wurde am MGI im Jahre 2002 das Iserlohner Sportteilinternat (ISTI) ins Leben gerufen und wurde zum Stützpunkt des Leistungssports. Mittlerweile wurde dieses Angebot neu gestaltet unter dem Namen SPLASH. Jugendlichen Leistungssportlern soll durch dieses Konzept die Doppelbelastung von schulischen und sportlichen Anforderungen erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht werden.

1.2 Sportstättenangebot

Auf dem Schulgelände und im nahen Umfeld ist ein umfangreiches Angebot an Sport-, Spiel- und Bewegungsstätten vorzufinden.

1.2.1 Sportstätten der Schule

- neue Dreifachsporthalle – Mathias Grothe Halle (Tribüne vorhanden)
- renovierte Dreifachsporthalle – Sporthalle Hemberg (Tribüne vorhanden)
- renovierte Turnhalle
- zwei Sporttheorieräume
- Hembergstadion mit ...
 - 8 Laufbahnen
 - 2 Sprunggruben
 - 2 Kugelstoßanlagen
 - Hochsprunganlage
 - Stabhochsprunganlage
 - Diskus- und Hammerwurfanlage
 - Speerwurfanlage und
 - Tribüne
- Tartanplatz mit ...
 - 2 Fußballtore
 - Basketballfeld
 - 6 Sprunggruben
 - 5 Kugelstoßplätzen

1.2.2 Im Umfeld der Schule

- städtisches Hallenbad „Seilersee“ (Schwimmzeiten MGI: Mo, Mi, Do)
- Beachvolleyballfelder und Kunstrasenplatz (eingeschränkte und zeitlich begrenzte Nutzungsmöglichkeiten)
- Der Seilersee im unmittelbaren Umfeld der Schule (z.B. Nutzung als Laufstrecke)

1.3 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz Sport empfiehlt der Schulleitung in den Jahrgangsstufen, in denen Sport dreistündig erteilt wird, das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Falls auf Grund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden, die eine Ganzjahres-Sportstunde ersetzen können (z.B. in Form von Ganztagsprojekten, die in den Stundenplan integriert werden, eine Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt u.a.).

Sportunterricht ist gemäß dem Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

	Regelunterricht	Stundenumfang	Unterrichtszeit
Unterstufe Mittelstufe	Klasse 5:	4-stündig	überwiegend zwischen 7.55 und 13.20 Uhr
	Klasse 6:	3-stündig	
	Klasse 7:	3-stündig	
	Klasse 8:	3-stündig	
	Klasse 9:	2-stündig	
	Klasse 10:	3-stündig	
Gymnasiale Oberstufe	Eph (Einführungs-phase)	3-stündig	überwiegend zwischen 7.55 und 13.20 Uhr
	Q1 und Q2 (Qualifikationsphase)	Grundkurs 3-stündig	überwiegend ab 13.20 Uhr
		Projektkurs 2-stündig	unterliegt außerschulischen Rahmenbedingungen
		Leistungskurs 5-stündig	überwiegend zwischen 7.55 und 13.20 Uhr

1.4 Unterrichtsangebot

Der folgende schulinterne Lehrplan für das Fach Sport gilt für die Sekundarstufe I (G9). Für die Sekundarstufe II (G8) hat weiterhin der schulinterne Lehrplan Stand November 2018 Bestand.

1.5 Außerunterrichtliches (Sport-)Angebot

Neben dem obligatorischen Sportunterricht ist es das Anliegen der Fachschaft Sport, den Schülerinnen und Schülern ein breites Bewegungsangebot zu verschaffen.

1.5.1 Sporthelferausbildung

Die Schule bietet in Kooperation mit dem Stadt-/Kreissportbund Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 und 9 die Möglichkeit, sich als Schulsportshelferin oder -helfer ausbilden zu lassen. Jährlich werden 18 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt und durch ein Auswahlverfahren an interessierte Schülerinnen und Schüler vergeben. Die Ausbildung und der Einsatz der Schulsportshelfer werden von Herrn Gunkel und Frau Pauli organisiert. Die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler erfolgt innerhalb eines dreitägigen Lehrgangs, in dem in Theorie und Praxis auf die Aufgaben als Sporthelfer vorbereitet wird. Schulsportshelferinnen und -helfer verpflichten sich jeweils für mindestens ein Jahr nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zur Mitarbeit

- im Schulsport,
- in der Teilganztagsbetreuung (z.B. Pausensport),
- bei der Organisation von Sportangeboten (z.B. Sporthelferturniere)
- an Schulsportfesten anderer Schulen (z.B. Bundesjugendspiele der Grundschulen)
- bei regionalen Sportveranstaltungen.

Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schulsportshelferinnen und -helfer ein offizielles Zertifikat. Dieses berechtigt die Schülerinnen und Schüler zum Einsatz als Sporthelfer in der Schule und im Sportverein. Die Sporthelferausbildung wird als Gruppenhelfer-I-Ausbildung anerkannt, die ihrerseits dem ersten Teil der Vorstufenqualifizierung im DOSB-Lizenzausbildungssystem entspricht. Des Weiteren wird das außerordentliche Engagement mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis belohnt.

Die Sporthelferausbildung wird jährlich schulintern mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert. Die Anregungen und Vorstellungen der Jugendlichen werden auf Praktikabilität und Umsetzbarkeit überprüft und wenn möglich in das bestehende Konzept integriert.

1.5.2 Verkehrs- und Radaufbautraining für die Unterstufe

Seit vielen Jahren findet am MGI ein Radfahraufbaukurs für die Schülerinnen und Schüler der Stufe 5 statt. Das Training wird von einem Polizeibeamten der Kreispolizeibehörde in Zusammenarbeit mit der Fachkonferenz Sport und einigen Eltern der jeweiligen Klasse durchgeführt.

Ziele sind, den bei radfahrenden Kindern häufigsten Unfallursachen entgegenzuwirken sowie die Fähigkeit, die Verkehrssicherheit der Räder überprüfen zu können, zu vermitteln. Des Weiteren soll eine bessere Beherrschung des Fahrrades bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern erreicht sowie ein Verständnis für die Verkehrsregeln in Theorie und Praxis aufgebaut werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden von ihren Sportlehrern/innen intensiv vorbereitet. An jeweils einem Vormittag in zwei aufeinanderfolgenden Wochen unternehmen die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung des Polizeibeamten und unter Mithilfe von Eltern sogenannte Ausfahrten auf öffentlichen Straßen. Die Kinder trainieren hier besonders das Einordnen und Abbiegen mit Schulterblick und Richtungswechselanzeigen. Während die Hälfte der Schülerinnen und Schüler einer Klasse auf der Straße unterwegs ist, wird die andere Hälfte von einer Sportlehrkraft fahrtechnisch in einem Fahrradparcours geschult. Die Sportlehrer/innen vermitteln den Schülern dabei auch Informationen zur Fahrradtechnik besonders zur Funktionsweise der verschiedenen Gangschaltungs- und Bremssysteme. Zusätzlich werden Informationen zur Sicherung des Fahrrades gegen Diebstahl vermittelt.

1.5.3 Schulsanitätsdienst

Seit 2005 gibt es den Schulsanitätsdienst des MGI. Hier engagieren sich etwa 20 Schülerinnen und Schüler, die zuvor erfolgreich an einem Ausbildungskurs des Roten Kreuzes teilgenommen haben.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen in Eigenverantwortung einen Dienstplan für die großen Pausen und organisieren nach Bedarf einen ganztägigen Bereitschaftsdienst.

Darüber hinaus sind die Schulsanitäter bei den unterschiedlichsten Schul- und Sportveranstaltungen des Märkischen Gymnasiums im Einsatz. In Absprache und Zusammenarbeit mit den Schulsport Helfern stehen die Schulsanitäter besonders auch bei den verschiedenen von der Schülerversammlung (SV) initiierten und organisierten Sport- und Spielveranstaltungen zur Verfügung. Des Weiteren fungieren sie als Multiplikatoren und geben ihr Wissen in ausgewählten Bereichen an die Sporthelfer weiter.

Die Mitglieder des Sanitätsdienstes frischen ihre Kenntnisse in der Ersten Hilfe ständig auf.

1.5.4 Schulsportwettkämpfe

Die Organisation und Koordination der Schulsportwettkämpfe obliegt der Sportfachschaft.

Die Auswahl der Wettkämpfe, an denen die Schule teilnimmt, unterliegt folgenden Punkten:

- Absprachen mit Kooperationspartnern
- Vorhandensein von ausreichenden Schülerinnen und Schülern einer Wettkampfklasse

- Freiräume von Lehrerinnen und Lehrern, um zusätzliche Trainingszeiten durchzuführen (Bsp. Leichtathletik)
- Freiräume von Lehrerinnen und Lehrern, um die Wettkämpfe zu begleiten bzw. als Veranstalter durchzuführen
- Interesse der Schülerinnen und Schüler
- Teilnahme von Schülerinnen und Schülern in den Fördertrainings im Rahmen des Sportleistungsakademie und der Sport-AG's

Das MGI nimmt regelmäßig an folgenden Wettkämpfen für Jungen und Mädchen teil:

- Fußball
- Basketball
- Leichtathletik
- Schwimmen
- Handball
- Hockey
- Volleyball
- Beachvolleyball
- Tennis

Über die Teilnahme der offiziellen Schulsport-Wettkämpfe hinaus, nimmt das MGI an weiteren Turnieren teil bzw. richtet diese selbst aus:

- Hemberg-Cup: Fußball-Turnier im Rahmen der Fußball-Förderung für die Wettkampfklasse IV
- Hemberg-Cup und THG-Cup: Basketball-Turniere im Rahmen der Basketball-Förderung für die Wettkampfklasse IV
- „Milchcup“: Tischtennisrundlaufturnier für die Jgst. 5 und 6 (schulinternes Turnier sowie Bezirksturniere)
- schulinterne Sporthelferturniere für alle Jahrgangsstufen

1.5.5 Schulsportfest

Leisten und Leistung zu erfahren sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb hat die Fachkonferenz Sport beschlossen, ein jährliches Schulsportfest für alle Jahrgangsstufen durchzuführen. In jeder Jahrgangsstufe werden unterschiedliche Sportarten durchgeführt, die vorher im Sportunterricht vorbereitet werden.

1.5.6 Sportliche AG-Angebote und Kooperationen

Neben der leistungssportlichen Förderung von Athletinnen und Athleten unserer Schule im Rahmen der Sportleistungsakademie für Schülerinnen und Schüler am Hemberg (SPLASH: vgl. 3.1.1), soll auch eine Breitensportliche Ausbildung bzw. Förderung unserer Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden.

Dafür bieten ausgebildete Sporthelferinnen und Sporthelfer jeden Freitag nach dem Unterricht in der Zeit von 13.30 bis 14.30 Uhr verschiedene Arbeitsgemeinschaften an. Die Auswahl und Umsetzung der durchgeführten AG's unterliegt dem Interesse der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie dem Vorhandensein von Sporthelferinnen und Sporthelfern aus der jeweiligen Sportart. In der AG-Zeit ist eine Lehrkraft jederzeit ansprechbar, um beispielsweise bei Konflikten oder Verletzungen einzugreifen. Insgesamt aber führen die Sporthelferinnen und Sporthelfer die AG eigenständig durch.

Die Arbeitsgemeinschaften können auch als Vorbereitung auf Schulsport-Wettkämpfe genutzt werden.

Folgende Arbeitsgemeinschaften wurden in den letzten Schuljahren durchgeführt:

- Basketball-AG für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 (Mädchen und Jungen) sowie eine freie „Spielzeit“ für die Jahrgangsstufen EF bis Q2
- Hockey-AG (in Kooperation mit der TuS-Iserlohn) für die Jahrgangsstufen 5 bis 8 (Mädchen und Jungen), der TuS Iserlohn stellt für die AG die gesamte Ausrüstung (Schläger, Bälle, Schienbeinschoner, Torwartausrüstungen, Mundschutz) zur Verfügung
- Mädchen-Fußball-AG (in Kooperation mit dem FC Iserlohn) für die Jahrgangsstufen 5 bis 7
- Tischtennis-AG für die Jahrgangsstufen 5 und 6 (Mädchen und Jungen)

Des Weiteren stehen den Oberstufenschülerinnen und -schülern freie Übungszeiten für das Training in der Leichtathletik und im Volleyball zur Verfügung. Auch wird eine Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung für das Studium der Sportwissenschaften angeboten.

Außerdem besteht die Möglichkeit ab der Jahrgangsstufe 9 an der freiwilligen Schülerfluggemeinschaft in Kooperation mit dem Aero-Club Hagen e.V. teilzunehmen.

1.6 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmvermögens

„Schwimmen lernen und Schwimmen können“ sind wichtige Bestandteile unserer Kultur. Schwimmen zu können bedeutet nicht nur die Kompetenz aufweisen zu besitzen, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch einen Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad) zu haben.

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zu einem umfangreichen Maßnahmenpaket: Die Fachschaft Sport ...

- erteilt Schwimmunterricht in den Stufen 6 und 8 sowie der Q1 und/oder Q2.
- hat vereinbart, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 das Schwimmbzeichen in Bronze, Silber und Gold erworben haben.
- verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungs- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Schwimmen.
- verpflichtet sich zur Sicherung der Kompetenzerwartungen im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ durch die entsprechende Gestaltung schuleigener Lehrpläne und durch die Organisation und Gestaltung des Schwimmunterrichts im Fach Sport. Hierzu werden Qualitätskriterien – auch im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung – stetig entwickelt und evaluiert.
- verpflichtet sich zur Durchführung systematischer Sichtungsmaßnahmen zur Förderung der Nichtschwimmerinnen und -schwimmer und zur Sichtung besonderer Begabungen im Schwimmen.
- verpflichtet sich, die geschlechterspezifischen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen im Schwimmunterricht in gleicher Weise zu berücksichtigen.
- vereinbart, die Potenziale des Schwimmens auch Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bewusst nutzbar zu machen. Dabei sind muslimische Mädchen zur Erlangung der Schwimmfähigkeit in besonderer Weise individuell zu fördern. In Konfliktfällen sind die Schulleitung und die unterrichtende Lehrkraft verpflichtet, Information, Rat und Unterstützung durch entsprechende Integrationsbeauftragte und die obere Schulaufsicht einzuholen. Eine generelle Befreiung muslimischer Mädchen vom Schwimmunterricht ist nicht gestattet. Ggf. ist ein individuelles Förderprogramm für diese Mädchen zu entwickeln und zu organisieren und ggf. auch eine schul(form-) -übergreifende Schwimmgruppe für muslimische Mädchen unter Beachtung entsprechender Rahmenbedingungen einzurichten.

2 Schulinterner Lehrplan Sport

Die Fachschaft Sport des MGI hat zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in der Unterstufe einen schulinternen Lehrplan für die Erprobungsstufe auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport vom 23.06.2019 entworfen. Unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm legte die Fachkonferenz die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben fest und erstellte ein Übersichtsraster über die Unterrichtsvorhaben (UV) in den jeweiligen Stufen. Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farbig markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern und Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungshinweise zu den jeweils anzubahnenden Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

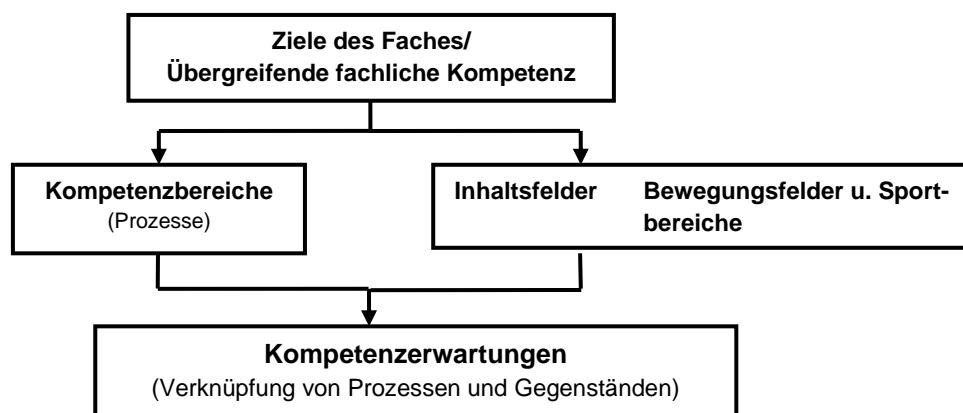


Abbildung 1: Struktur Kernlehrplan Sport Sek.I

Kompetenzbereiche:

Die vier grundlegenden *Kompetenzbereiche (Prozesse)* des Sports schlüsseln sich in Bewegungs-/Wahrnehmungs-, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz auf.

Inhaltsfelder:

Es lassen sich sechs *Inhaltsfelder(Gegenstände)* unterscheiden. Diese sind den pädagogischen Perspektiven¹ ähnlich und spiegeln die Motivation eines Sportlers für ein lebenslanges Sporttreiben wieder. Folgende Sinnrichtungen können unterteilt werden:

- (a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
- (b) Bewegungsgestaltung
- (c) Wagnis und Verantwortung
- (d) Leistung
- (e) Kooperation und Konkurrenz
- (f) Gesundheit

¹ A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern
B: Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten
C: Etwas wagen und verantworten
D: Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
E: Kooperieren, Wettkämpfen und Sich Verständigen
F: Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Bewegungsfelder:

Nr.	Bewegungsfeld – Sportart
BF 1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
BF 2	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
BF 3	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
BF 4	Bewegen im Wasser – Schwimmen
BF 5	Bewegen an Geräten – Turnen
BF 6	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gym. / Tanz, Bewegungskünste
BF 7	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
	Schwerpunkt (Mannschaftssportart) – Basketball
	Schwerpunkt (Partnersportart) – Badminton
BF 8	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
BF 9	Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport

Abbildung 2: Farbliche Zuordnung der Bewegungsfelder und Sportbereiche

Kompetenzerwartungen:

Die Kompetenzerwartungen entsprechen dem von der Fachschaft Sport festgelegten Bewegungs- und Kenntniserwerb („Output“) durch den Unterricht, wobei der Lernstand der Schülerinnen und Schüler anhand von festgelegten Kriterien zur individuellen Leistungsförderung überprüft wird. Theoretische und praktische Leistungsüberprüfungen in Form von Motoriktests, Bewegungsfertigkeits- und -fähigkeitsüberprüfungen innerhalb der einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sowie die Kontrolle des dazugehörigen theoretischen Sportwissens über Technik, Taktik, Physiologie des Körpers oder Bewegungsmerkmale etc. sind Grundlage zur individuellen Leistungsbewertung und geben Aufschluss über die Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler (nähere Erläuterungen siehe Leistungsbewertungskonzept Sport).

Eine umfassende sportliche Handlungskompetenz wird erlangt, indem in den Unterrichtsvorhaben Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder miteinander verknüpft werden. Aus dieser Verknüpfung lassen sich für jedes der neun bestehenden Bewegungsfelder spezifische Kompetenzerwartungen ableiten, die es im Unterricht durch die sportmotorische Schulung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler und der Reflexion der Sportpraxis zu realisieren gilt.

2.1 Obligatorik und Freiraum der Sek. I

Auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen am MGI, hat die Fachkonferenz Sport die Absprache getroffen, dass die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Fach Sport einen Umfang von ca. 25 Prozent einnehmen soll. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig

erteiltem Unterricht aus. Durch die im Einzelfall entstehenden und unverzichtbaren Unterrichtskürzungen bzw. -ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Im Rahmen der Obligatorik legt die Fachschaft Sport die Mannschaftssportart Basketball sowie die Partnersportart Badminton als Schwerpunktsportarten fest. Der Freiraum soll für die Interessen und Neigungen (entsprechende individuelle Bewegungs- und Sportangebote) der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkraft genutzt werden.

2.2 Digitalisierung im Sportunterricht

Der Sportunterricht am MGI orientiert sich am Medienkompetenzrahmen NRW sowie am Medienkonzept des MGI.

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	1. Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	2. Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3. Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	3. Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	4. Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	4. Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Abbildung 3: Medienkompetenzrahmen NRW

Im Sportunterricht des MGI sollen in der Erprobungsstufe vor allem die Bereiche 1.2 und 1.4 des Medienkompetenzrahmens zum Thema *Digitale Werkzeuge, Datenschutz und Informationssicherheit* von Bedeutung sein (vgl. Medienkompetenzrahmen grün unterlegt). Diese spiegeln sich in der Methodenkompetenz 6 MK a1 „mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen“ wieder. Einsatz finden die ausgewiesenen Medienkompetenzen in den folgenden Unterrichtsvorhaben: UV5, UV7, UV9, UV13, UV14

In der Mittelstufe soll über die Bereiche 1.2 und 1.4 des Medienkompetenzrahmens hinaus der Bereich 2.2 *Informationsauswertung* von Bedeutung sein (vgl. Medienkompetenzrahmen gelb unterlegt).

Die Bereiche spiegeln sich in den Methodenkompetenzen:

- 10 MK a2 „analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen“
- 10 MK b2 „Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten“
- 10 MK d2 „sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren“
- 10 MK e2 einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden“
- 10 MK f2 „Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren“

Geschult werden die im Medienkompetenzrahmen ausgewiesenen Medienkompetenzen in den folgenden Unterrichtsvorhaben: UV25, UV26, UV27, UV28, UV29, UV31, UV32, UV 33, UV34, UV37, UV39, UV40, UV41, UV42, UV43, UV44, UV45, UV46, UV47, UV48, UV49, UV50, UV52, UV54

Dieses Kennenlernen und der kreative Einsatz digitaler Werkzeuge und auch die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für den Datenschutz kann zum Beispiel über den Bereich von Videoanalysen von Bewegungsabläufen funktionieren. Hierzu werden folgende Textbausteine zur Unterschrift durch Eltern und SuS verwendet:

Ich bin damit einverstanden, dass ...	Ich bin nicht damit einverstanden, dass ...	im Sportunterricht (im Zeitraum von bis) im Rahmen des UVs: „“
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Videoaufnahmen von mir bzw. von meinem Kind angefertigt werden.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eine Bearbeitung der Videoaufnahmen durch andere Schülerinnen und Schüler der Klasse stattfindet.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eine Bearbeitung der Videoaufnahmen mit dem Programm stattfindet.

2.3 Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte der Jahrgangsstufen 5 – 6

2.3.1 Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe

In der folgenden tabellarischen Übersicht der Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe kann man erkennen, welche Unterrichtsvorhaben in Klasse 5 und 6 behandelt werden sollen. Das jeweilige Bewegungsfeld ist durch die zugeordnete Farbe gekennzeichnet (vgl. Abbildung 2). Des Weiteren ist die Nummer des Unterrichtsvorhabens sowie die vorgesehene Unterrichtsstundenanzahl ausgewiesen. In der jeweils linken Spalte jeder Klassenstufe kann man erkennen, in welchen Unterrichtsvorhaben ein besonderer Wert auf den Medienkompetenzrahmen gelegt werden soll. Die Ausdifferenzierung der Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen im Absatz „Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Erprobungsstufe“ dargestellt.

1.HJ	Klasse 5	UV Dauer
	Bewegungsfeld 2	UV 1
	„Wir spielen zusammen und werden ein Team!“ – Initiieren, organisieren, weiterentwickeln und aufrechterhalten kleiner Teamspiele	12 Std
	Bewegungsfeld 1	UV 2
	„Aufwärmen und Entspannung, warum denn das?“ – Aufwärmrituale, -methoden und –prinzipien erproben, Erwärmungsphasen eigenständig initiieren und organisieren sowie Entspannungsverfahren kennenlernen und ihre Wirkungsweisen am eigenen Körper erfahren	6Std
	Bewegungsfeld 3	UV 3
	„Rennen, Hüpfen, Werfen“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren	12 Std
	Bewegungsfeld 7	UV 4
	„Nur zusammen spielen wir erfolgreich Basketball!“ – Einführung der technischen Fertigkeiten Passen, Dribbeln und Werfen sowie deren Anwendung im Spiel 5 gegen 5 unter vereinfachten Regeln	10 Std
MKR	Bewegungsfeld 9	UV 5
1.2	„Vielfältig und fair“ – Von Zweikampfsituationen um Gegenstände und Raum zu einfachen Formen des Judo	12 Std
	Bewegungsfeld 7	UV 6
	„Ein Rückschlagspiel, was ist denn das?“ – Grundlegende Erfahrungen in der Hand-Auge-Koordination mit Hilfe eines Spielgerätes (Speckbrett, Tischtennis- oder Badmintonschläger) sammeln und nutzen, sowie technisch-koordinative Fertigkeiten mit dem Spielgerät erlernen und Spielformen entwickeln.	12 Std
	Freiraum	16 Std

2.HJ	Klasse 5	UV Dauer
MKR	Bewegungsfeld 5	UV 7
1.2	„Wir wagen und verantworten Turnbewegungen!“ – Eingehen von Wagnissen und Übernehmen von Verantwortung beim normgebundenen und normungebundenen Turnen an Geräten, Gerätekombinationen und –bahnen sowie Erlernen und Anwenden von nötigen vertrauensbildenden und angstabbauenden Prinzipien, Hilfe- und Sicherheitsstellungen.	22 Std
MKR	Bewegungsfeld 6	UV 8
1.4	„Ich springe so wie ich kann!“ – Individuelle Erprobung sowie eigenständiges Training verschiedener Rope-Sprünge unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltung einer Einzelkür	6 Std
	Bewegungsfeld 7	UV 9
	Wir spielen sicher!“ – Erlernen und Anwenden des Innenseitstoßes in verschiedenen Spielformen	10 Std
	Bewegungsfeld 3	UV 10
	„Wir trainieren für einen leichtathletischen Dreikampf!“ – Verbesserung der die Sprint-, Wurf- und Sprungleistung konstituierenden motorischen Grundeigenschaften.	12Std
	Bewegungsfeld 8	UV 11
	„Wir fahren sicher Rad!“ – Durch geübtes Fahren im Parcours zur mehr Sicherheit im Straßenverkehr	12 Std
	Freiraum	14 Std

1.HJ	Klasse 6	UV Dauer
	Bewegungsfeld 4	UV 12
	„Ab ins Wasser!“ – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	4 Std.
MKR	Bewegungsfeld 4	UV 13
1.2	„Besser geht immer!“ – Durch ein gezieltes Üben der Brustschwimmtechnik die individuelle Wassersicherheit verbessern	14Std
	Bewegungsfeld 4	UV 14
	„Tauchen!“ – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicherer bewegen	6 Std
	Bewegungsfeld 4	UV 15
	„Kopfsprung oder Salto, das schaffen wir!“ – Individuell riskante Sprünge „sicher“ üben	10 Std
	Bewegungsfeld 4	UV 16
	„Fit, gesund und leistungsstark im Wasser“ – Ausdauernd schwimmen in einer selbst gewählten Schwimmtechnik	6 Std
	Bewegungsfeld 1	UV 17
	„Ausdauer macht Spaß!“ – In unterschiedlichen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennenlernen und beschreiben	8 Std
	Freiraum	12 Std

	Klasse 6	UV Dauer
MKR	Bewegungsfeld 6	UV 18
1.4	„Wir sind Dribbelkünstler!“ – Thematisierung der Auge-Hand-Koordination beim Dribbling, anschließende Gestaltung einer selbstständig entwickelten Gruppenkür mit Basketbällen	12 Std
	Bewegungsfeld 1.2	UV 19
	„Fit wie ein Turnschuh“ – individuelle Leistungsvoraussetzungen erfahren durch die Entwicklung eines Circuittraining	8 Std
	Bewegungsfeld 7	UV 20
	„Was ist Handball?“ - Spielerische Einführung der motorischen Grundfertigkeiten des Handballspiels und Festigung handballspezifischer Grundtechniken (Prellen, Passen, Fangen, Schlagwurf) und gezielte Einführung grundlegender taktischer Verhaltensweisen (Freilaufen/ Anbieten) beim miteinander und gegeneinander spielen	12 Std
	Bewegungsfeld 2	UV 21
	„Gibt es denn nichts Neues im Sport?“ Vom Völkerball zum Tschoukball unter vereinfachten Bedingungen und Regeln – Kennenlernen alternativer Sportarten	10 Std
	Bewegungsfeld 7	UV 22
	„Streetball - wir spielen als Team erfolgreich zusammen!“ – Einführung der Taktiken Give & Go und Cut & Fill sowie Vertiefung basketballspezifischer Fertigkeiten (u.a. Korbleger), Anwendung dieser im Spiel 3 gegen 3	10 Std
	Bewegungsfeld 3	UV 23
	„Abgerechnet wird zum Schluss“ – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn in Teams oder als Relativwettkampf gegeneinander durch	8 Std

2.3.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 – 6

Die Fachschaft Sport des MGI hat auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben getroffen, diese konkretisiert und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen. Von der Fachschaft wurden für beide Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau der Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Auf den UV - Karten zu den jeweiligen UV (DIN A-4 Format) werden – bezogen auf den Kernlehrplan – auf der Vorderseite die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage des/der leitenden Inhaltsfeldes/-felder konkret aufgeführt. Zusätzlich werden auf der Vorderseite Angaben zum Bewegungsfeld/Sportbereich sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht.

Die UV-Rückseite ist dadurch gekennzeichnet, dass sie mit der einleitenden Überschrift: „Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:“ beginnt.

Auf der Rückseite der UV – Karte erfolgen Absprachen der Fachschaft zu Einzelaspekten. Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)
- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen zur reflektierten Praxis im jeweiligen UV
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen
- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgskontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskriterien/Punktetabellen

Die Unterrichtsvorhaben werden nach einem Durchlauf am Ende der Jahrgangsstufe 6 jeweils evaluiert und ggf. modifiziert.

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UV: 12	Nummer des UV: 1
Thema des UVs:„Wir spielen zusammen und werden ein Team!“ – Initiieren, organisieren, weiterentwickeln und aufrechterhalten kleiner Teamspiele		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Kooperative Spiele• Kleine Spiele und Pausenspiele	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]• Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">• Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1]• Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2]• unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen [6 BWK 2.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1]• sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e 2] MK <ul style="list-style-type: none">• selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e 1]• in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e 2] UK <ul style="list-style-type: none">• sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u. a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e 1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Passen, Fangen, Ballgefühl entwickeln • Kriterien aufstellen: „Was macht ein gutes Team aus?“ / „Das macht ein Sportspiel aus!“ • Wie... <ul style="list-style-type: none"> ... initiiert man Spiele? ... organisiert man Spiele? ... entwickelt man Spiele? ... hält man Spiele aufrecht? 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Partnern und im Team (Teambuilding, Mannschaftssport) • Was ist „fair sein?“ • Mannschaftsbildungsprozesse • Wie findet man gleichstarke Teams? • Individual-, Gruppen- und Mannschaftstaktiken entwickeln • Entwickeln von Klassenregeln 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln, Erproben und Reflektieren verschiedener Spielformen • Anpassung von Regeln durch Erproben • Wechsel der Perspektive vom Teilnehmer (Spieler) zum Beobachter (Trainer, Schiedsrichter) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Team • Kriterien für ein gutes Spiel • Feedback • Fairplay • Taktik 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit, Unterstützung der Mitschüler und Mitschülerinnen • Auf- und Abbau • Fairness • mündliche Mitarbeit (z.B. Weiterentwickeln von Spielen) • Einhaltung von Regeln • Hefteinträge • Passen, Fangen • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Lern- und Anstrengungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der eigenständig entwickelten Spielvariationen (Abgleich mit aufgestellten Kriterien) <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten • schriftliche Ausarbeitungen, wie z. B.: Spielbeschreibungen)

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UV: 6	Nummer des UV: 2
Thema des UVs: „Aufwärmen und Entspannung, warum denn DAS?“ – Aufwärmrituale, -methoden und –prinzipien erproben, Erwärmungsphasen eigenständig initiieren und organisieren sowie Entspannungsverfahren kennenlernen und ihre Wirkungsweisen am eigenen Körper erfahren		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: f – Gesundheit a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> allgemeines und spezielles Aufwärmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f 2] unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a 1] MK <ul style="list-style-type: none"> Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f 1] UK <ul style="list-style-type: none"> körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Erwärmung als Phase des Einstimmens auf die sportliche Handlung • Funktionen des Aufwärmens (Anregung des Herz-Kreislauf-Systems, Erhöhung der Leistungsbereitschaft, Verletzungsprophylaxe, Bereitschaft schaffen zur aktiven Auseinandersetzung mit dem folgenden Bewegungsgegenstand, ...) • verschiedene Methoden/Rituale kennenlernen (freies Bewegen, Spielformen, ...) • Befähigung zum selbstständigen Aufwärmen • WICHTIG: auf Fehler aufmerksam machen, z.B. ruckartig ausgeführte Dehnübungen; unfunktionelle Übungen mit Fehlbelastungen, Kräftigungsübungen nicht mit zu großer Intensität oder Belastungsumfang, Ausdauerübungen bis zur Erschöpfung, ... • Funktionen von Entspannungsphasen • Verschiedene Entspannungsmöglichkeiten (Traumreise, Igelballmassage, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen von Prinzipien für eine sinnvolle Aufwärmphase (Einbinden von Erfahrungen aus der Primarstufe) • Bewertung verschiedener Aufwärmprogramme hinsichtlich der Prinzipien von Aufwärmen • Aufstellen von Prinzipien für eine sinnvolle Entspannungsphase • Bewertung von Entspannungsprogrammen hinsichtlich der Prinzipien von Entspannung • Wechsel zwischen Spannungs- und Entspannungsphasen • Sensibilisierung für die Reaktionen des Körpers (Schwitzen, Pulsschlag, Atmung) • Kriterien aufstellen („Wie sieht eine gelungene Erwärmung für mich aus?“ – Gefühl einer gelungenen Einstimmung) • Kriterien aufstellen („Wie sieht eine gelungene Entspannung für mich aus?“ – Gefühl einer gelungenen Entspannung) • selbstständige Entwicklung und Präsentation einer Aufwärm-/Entspannungsphase und abschließende Reflexion anhand der aufgestellten Kriterien 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wozu muss ich mich Aufwärmen? • Sicherer Aufbau von Geräten • Planung und Durchführung eines Aufwärmprogramms <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warm-up • Verletzungsprophylaxe • Allgemeines und spezielles Aufwärmen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit im Team • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Mitarbeit in der Aufwärmphase <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotung von Aufwärm-/Entspannungsphasen einzelner SuS anhand der von ihnen aufgestellten Prinzipien für eine sinnvolle Erwärmung/Entspannungsphase <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Stundenverlaufsprotokolle, ein Aufwärmprogramm etc.)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UV: 12	Nummer des UV: 3
Thema des UVs: „Rennen, Hüpfen, Werfen“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> grundlegendes leichtathletisches Bewegen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a 2] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a 2] selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e 1] UK <ul style="list-style-type: none"> einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Bewegungen des Lauf-ABCs • Schnelles Laufen in verschiedenen Umgebungen (Laufbahn, Halle, Gelände, Rasen, Sand), mit unterschiedlichen Vorgaben (geradeaus, kurvig, flach, über Hindernisse) als Selbstzweck oder in spielerischen Situationen • Weites und hohes Springen in Variationen (aus dem Stand, aus dem Laufen, beidbeinig, einbeinig mit links und rechts) als Selbstzweck und in spielerischen Situationen • Weites und zielsicheres Werfen mit verschiedenen Gegenständen (Bälle, Scheiben u.a.) als Selbstzweck und in spielerischen Situationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorgabe präziser Bewegungsmuster (Lauf-ABC) • Durch Ausprobieren Aufstellen von Bewegungsmerkmalen (weites und hohes Springen, weites und präzises Werfen) • Einbinden von Rennen, Springen und Werfen in Spiele • Selbstorganisation der Spielvorbereitung, -durchführung und des Abbaus 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wozu braucht man ein Lauf-ABC? Erprobung und Reflexion • Erproben verschiedener Sprung- und Wurfvarianten und Reflexion <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lauf-ABC (Fußgelenkarbeit, Skipings, Kniehebelauf, Anfersen, Hopselauf, Anfersen, Kreuzen) • Steigerungslauf • Sprungbein • Wurfarm • Wurfauslage • Schersprung • Schlagwurf • Schleuderwurf 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • genaue Ausführung der Bewegungen im Lauf-ABC • Selbstorganisation der Spielsituationen • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Unterstützung des Lernens der Mitschüler/innen durch Bewegungskorrekturen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weite beim Weitsprung aus der Zone mit kurzem Anlauf <u>oder</u> Höhe beim Schersprung mit Absprung vom linken und rechten Bein (wie im LA-Wettkampf IV) • Weites Werfen eines Ringes über ein Fußballtor in einem Korridor (wie im LA-Wettkampf IV) <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Stundenverlaufsprotokolle, ein Aufwärmprogramm etc.

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UV: 10	Nummer des UV: 4
Thema des UVs: „Nur zusammen spielen wir erfolgreich Basketball!“ – Einführung der technischen Fertigkeiten Passen, Dribbeln und Werfen sowie deren Anwendung im Spiel 5 gegen 5 unter vereinfachten Regeln		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1] • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e 2] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a 2] MK <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e 1] • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e 2] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung der technischen Fertigkeiten: verschiedene Passarten, Sprungstopp, Sternschritt, Kreuzschritt, Positionswurf • Anwendung aller gelernten technischen Fertigkeiten (verschiedene Passarten, Sprungstopp, Sternschritt, Kreuzschritt, Positionswurf) in Spielsituationen • Aufstellen von Kriterien für ein erfolgreiches Spiel im 5 gegen 5 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit im Team • Durch Ausprobieren Aufstellen von Bewegungsmerkmalen (Schutz des Balles gegen einen Gegenspieler) • Bewertung verschiedener Spiel- und Übungsformen hinsichtlich gestellter Aufgaben • Aufstellen von Kriterien für ein erfolgreiches Spiel im 5 gegen 5 • Beobachtungen des Spiels 5 gegen 5 hinsichtlich der von den SuS aufgestellten Kriterien 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • basketballspezifische Passarten • Sprungstopp • Sternschritt (Pivot) • Phasen des Positionswurfes • Schutz des Balls gegen einen Gegner • Regeln des Basketballspiels • Aufstellen und Überprüfen von Kriterien <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passen und Fangen • Dribbling • Werfen (Positionswurf) • Freilaufen und Anbieten • Spiel 5 gegen 5 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p><u>Beobachtungsschwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit im Team • Auf- und Abbau der Geräte • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Unterstützung der Mitschüler bei der Einführung der basketballspezifischen Techniken • zu beobachtende Fortschritte (z.B. Freilaufen und Anbieten, Spielverständnis, Umsetzung der Techniken) <p>punktuell:</p> <p><u>Beobachtungsschwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien für ein erfolgreiches Spiel (5 gegen 5) <p>Passive Teilnahme:(z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UV: 12	Nummer des UV: 5
Thema des UVs: „Vielfältig und fair“ – Von Zweikampfsituationen um Gegenstände und Raum zu einfachen Formen des Judo		
BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen [6 BWK 9.1] • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen [6 BWK 9.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1] MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeld-spezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e 2] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Zweikampfsituationen um Raum und Gegenstände • Als Kampfsport bietet sich der Judoport besonders an wegen der klaren Regeln, des Respektes vor dem Partner, wegen der möglichen Koedukation, wegen des Aufforderungscharakters der Fallschule und der Würfe. Von Anfang an und in jeder Stunde werden Höflichkeit, Respekt vor dem Partner gerade auch in der Zeremonie des „An- und Abgrüßens“ vermittelt. • Sicherheitsbestimmungen besonders die Stoppregel • Fallschule • Bodenkämpfe • einfache Judo-Standtechniken 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweikampfspiele mit der ganzen Klasse, in Kleingruppen, in Zweierteams • Von kleinen Kampfspielen in der Gruppe zu einfachen Zweikampfspielen, dann über den schon anspruchsvolleren Sumokampf zum komplexen Judorandori im Boden bis zu den ersten Judowürfen zum Abschluss der Reihe. • Deduktive Vermittlung der Fallschule durch Lehrer/Schülerdemonstration und Phasenbildreihen • Durch Ausprobieren und Kooperieren mit Partner/Kleingruppen werden Angriffs- und Verteidigungstechniken für den Bodenkampf entwickelt. Die selbst entwickelten/vorgeschlagenen Lösungen werden mit den standardisierten Judo-Techniken verglichen. • Durch Ausprobieren und Beobachtungen werden taktische Maßnahmen beim Sumo entwickelt. • Mediale Unterstützung durch Videos zur Bewegungskorrektur (MKR 1.2) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Reflektion einfacher Zweikampfsituationen und -techniken • Erproben der Fallschule • Erproben und Reflektion von Halte- und Lösetechniken <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallschule, Rollen vorwärts, seitwärts, rückwärts, Umdrehtechniken, Haltegriffe, Würfe, Sumo, Randori, Fintieren, Blockieren, Nachgeben, Ziehen, Schieben, Zweikampf, japanisches Turnier, Stoppregel • Japanische Fachsprache: • Jime = Kämpfen • Matè = Lösen • Rei = Grüßen/ Verbeugen • Ippon= Punkt • O-Goshi=Hüftwurf • O-Soto-Gari=Große Außensichel • Randori = Übungskampf • Gatame = Haltegriff 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungskriterien: Sozial/kognitiv: Zusammenarbeit im Team, Präsentation eigener Lösungsansätze. Kommentierung anderer Lösungsansätze, Beurteilung des Einsatzes als Kampfrichter, Beurteilung des eigenen und fremden Zweikampfverhaltens, Auf- und Abbau der Matten und Geräte motorisch: Erfolge (gewonnene Kämpfe) beim japanischen Turnier, Ausführungsgrad der Fallschule, Fairness und Respekt gegenüber dem Partner <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UV: 12	Nummer des UV: 6
Thema des UVs: „Ein Rückschlagspiel, was ist denn das?“ – Grundlegende Erfahrungen in der Hand-Auge-Koordination mit Hilfe eines Spielgerätes (Speckbrett, Tischtennis- oder Badmintonschläger) sammeln und nutzen, sowie technisch-koordinative Fertigkeiten mit dem Spielgerät erlernen und Spielformen entwickeln.		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltlicher Kern: • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • Sich in spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] • In dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden. [6 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Hand-Auge-Koordination • Spielideen entwickeln, anwenden und verändern 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Stationen zur Hand-Auge-Koordination entwickeln und vorstellen • Gruppenpuzzle 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiele erproben und reflektieren • Techniken erproben und reflektieren <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhand • Rückhand • Timing • Schlagkraft • Jonglieren • Spielregeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Abbau der Geräte • Mitarbeit in Gruppenarbeitsphasen • Präsentationen der Gruppenarbeit • Erhöhung der Ausführungsqualität <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchlaufen des Geräteparcours auf Zeit und Präzision • Benotung/Beurteilung der Spielfähigkeit anhand festgelegter Normen in der Klasse hinsichtlich der entwickelten Spielregeln <p>Passive Teilnahme:(z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UV: 22 Std.	Nummer des UV: 7
Thema des UVs: „Wir wagen und verantworten Turnbewegungen!“ – Eingehen von Wagnissen und Übernehmen von Verantwortung beim normgebundenen und normungebundenen Turnen an Geräten, Gerätekombinationen und –bahnen sowie Erlernen und Anwenden von nötigen vertrauensbildenden und angstabbauenden Prinzipien, Hilfe- und Sicherheitsstellungen.		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1] • eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c 1] • unterschiedliche Körperempfinden und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a 1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a 2] MK <ul style="list-style-type: none"> • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c 1] • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a 1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c 1] • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Gerätekunde (sicherer Auf- und Abbau, Einstellen der Geräte etc.) • Einführung der technischen Fertigkeiten (siehe Gegenstände/Fachbegriffe) • Einführung der Prinzipien des Helfens und Sicherns • Üben der technischen Fertigkeiten (siehe Gegenstände/ Fachbegriffe) • Fachbegriffe (ausführlichere Beschreibung siehe Ausarbeitung Turnen Klasse 5) • Reader Boden-/Gerätturnen TU Dortmund 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit im Team • Erproben von Bewegungen anhand von Bewegungsmerkmalen • Aufstellen von Sicherheitskriterien • Beobachtung der Bewegungsmerkmale/-kriterien • evtl. Lernaufgabe zur Bewegungsverbinding und/oder beim vielfältigen turnerischen Bewegen • Erlebnisturnen (v.a. bei BWK 5.1) • Turngarten (v.a. bei BWK 5.1) • Turn-/Laufparcours (BWK 5.1) • Aufstellen und Überprüfen von Bewegungsmerkmalen/-kriterien/-beschreibungen • digitale Unterstützung zum Bewegungslernen (MKR 1.2) <p>Inaktive: Gerätewächter, -kontrolleure, Sichern und Helfen, Beobachten, Reflektieren und Beurteilen von Bewegungsmerkmalen mit Hilfe von Bewegungskriterien</p>	<p>Reflektierte Praxis: s. SK u. UK</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerätekunde • Funktionell richtiges Heben und Tragen und Auf-/Abbau der Materialien Boden • Rolle vorwärts und die Drehhilfe am Unterschenkel und im Nackenbereich • Rolle rückwärts und die Dreh-/Stützhilfe an Rücken und Schulter • Handstand (mit bzw. ohne Hilfestellung oder mit Gerätehilfen: großer Kasten bzw. Wand) und dem Klammergriff am Oberschenkel) • Handstand-Abrollen • Hilfestellung Handstand-Abrollen (Klammergriff am Oberschenkel in der Bewegung) • evtl. weitere Elemente wie Handstützüberschlag seitwärts („Rad“) etc. • Reck/Stufenbarren • Aufschwung (mit bzw. ohne Hilfestellung oder mit Gerätehilfe: schräges Kastenteil/unterer Holm) • Hilfestellung Aufschwung • Normungebundenes Turnen/ Erlebnisturnen mit Hilfe eines Turngartens, Turn-/Laufparcours • Präzisionssprünge, Wandläufe, Rollen, Abrollen, Balancieren an verschiedenen Geräten, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln an Tauen, Ringen etc. 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teile des Sportführerscheins • Zusammenarbeit im Team • Auf- und Abbau der Geräte • individuelle Fortschritte (Umsetzung der turnspezifischen Techniken sowie der Hilfestellungen und Sicherung) • Unterstützung der Mitschüler bei der Einführung der turnspezifischen Techniken • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen (s. SK c1, a1 und a2) • Anwendung der Fachbegriffe <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotung anhand der turnspezifischen Bewegungsmerkmale und Kriterien (vgl. Bewegungsbeschreibungen auf den Bewegungskarten) einer Bewegungsverbinding (5.2) • vielfältiges turnerisches Bewegen an verschiedenen festgelegten Geräten und Gerätekombinationen (5.1) wagen/richtig einschätzen und kriteriengeleitet (z.B. Schwierigkeitsgrad, Präzision etc.) beurteilen <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen • Besondere Einbindung in die Phasen der reflektierten Praxis

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UV: 6	Nummer des UV: 8
Thema des UVs: „Ich springe so wie ich kann!“ – Individuelle Erprobung sowie eigenständiges Training verschiedener Rope-Sprünge unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltung einer Einzelkür		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung f – Gesundheit	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Variation von Bewegung [b] Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [BWK 6.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen gestalterischen Bewegens benennen [6 SK b 1] Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f 2] MK <ul style="list-style-type: none"> Einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b 2] UK <ul style="list-style-type: none"> Kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung der technischen Fertigkeiten (siehe Gegenstände/ Fachbegriffe) • Üben der technischen Fertigkeiten (siehe Gegenstände/ Fachbegriffe) • Gestaltung einer Kür 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausprobieren von Bewegungen anhand von Bewegungsmerkmalkarten • Aufstellen von Sicherheitskriterien unter besonderer Berücksichtigung gesundheitsrelevanter Faktoren • Feedback anhand von Bewegungsmerkmalen /-kriterien anderen SuS rückmelden können • Digitale Unterstützung (Klärung von Datenschutz MKR 1.4) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rope als Aufwärmgerät - Wirkungen des Aufwärmens • Erproben verschiedener Sprungformen • Gestaltungskriterien einer Kür <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heel to Heel (Ferse vorn auftippen), Toe to Toe (Zehenspitze hinten auftippen), Side tip (Fußtipp zur Seite), Knees up (Knie hochziehen, Leg swing (Hochschwingen eines Beines), Kick swing (Kick des Beines nach vorn), Easy Jump right/left (Laufen auf der Stelle) • mögliche Basic Stunts (beidbeinig) • Side swing and jump (Seitschwung mit Sprung), Skier (Schlusssprünge seitwärts), Bell (Schlusssprünge vorw./rückw.), Twister (Twistsprünge), Side Straddle (Grätschen/ Schließen der Beine), Forward Straddle (Schrittsprünge vorw./rückw.), X-Motion (Kreuzen der Beine) • Criss-Cross (Kreuzen der Arme), Side swing/Criss-Cross (Seitschwung/Kreuzen) • Turn Backward 180 Grad (halbe Drehung zum Springen rückwärts), Turn Forward 180 Grad (halbe Drehung vom Springen rückwärts zum Springen vorwärts), Full Turn (schnelle 360-Grad-Drehung in einem Sprung) • Double under (Doppeldurchschlag) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachungskriterien: • Leistungsbereitschaft beim Training selbstausgewählter und als individuell schwierig deklarerter Sprünge • individuelle Fortschritte (Umsetzung der Techniken) • Unterstützung der Mitschüler (SuS als Trainingspartner bzw. Modell) • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Anwendung der Fachbegriffe <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotung der Präsentationen (Kriterien: Schwierigkeit, Bewegungsfluss, Tempovariation, Raumwege) <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UV: 10	Nummer des UV: 9
Thema des UVs: „Wir spielen sicher!“ – Erlernen und Anwenden des Innenseitstoßes in verschiedenen Spielformen		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Fußball)	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Fußball) • weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen[a] • grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a 1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a 2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a 1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen. [6 UK a 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung der technischen Fertigkeit: Innenseitstoß • Ballannahme mit der Innenseite • Anwendung des Innenseitstoßes in Spielsituationen • Aufstellen von Kriterien für ein erfolgreiches Einsetzen des Innenseitstoßes im Spiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit einem Partner • Durch Ausprobieren Aufstellen von Bewegungsmerkmalen (Ballannahme, Passen) • Bewertung verschiedener Spiel- und Übungsformen hinsichtlich gestellter Aufgabe • Aufstellen von Regeln für ein erfolgreiches Anwenden der Technik • Beobachtung des Spiels hinsichtlich des taktisch richtigen Einsatzes des Innenseitstoßes 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben verschiedener Techniken • Sportspielvarianten im Fußball <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innenseitstoß • Ballannahme mit der Innenseite • Direktes Spiel (One Touch) • Spiel in Kleinsmannschaften • Dachbildung • Zurückweichen • Körperhaltung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit einem Partner • Zusammenarbeit im Team • Auf- und Abbau der Geräte • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Unterstützung der Mitschüler beim Erlernen der Stoßtechnik • Benotung anhand der technischen Ausführung • Stoß und Ballannahme • Anwendung im Spiel <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UV: 12	Nummer des UV: 10
Thema des UVs: „Wir trainieren für einen leichtathletischen Dreikampf!“ - Verbesserung der Sprint-, Wurf- und Sprungleistung konstituierenden motorischen Grundeigenschaften		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen [6 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d 1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e 2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d 1] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen[6 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung und Vertiefung der technischen Fertigkeiten des leichtathletischen Dreikampfes • Einführung des Tiefstarts • Einführung des Hochstarts • Markieren und Festlegung des Anlaufs beim Weitsprung • Aufbau von aerober Ausdauerfähigkeit durch Dauerläufe GA 1 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit einem Partner oder mehreren Partnern (Anlauf Weitsprung) • durch Ausprobieren Aufstellen von Bewegungsmerkmalen • Bewertung verschiedener Übungsformen hinsichtlich gestellter Aufgaben • Aufstellen von Kriterien für ein erfolgreichen Dreikampf • Erleben, welche Sinne in den einzelnen Disziplinen in welchen Situationen besonders beansprucht werden 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechung und Ausprobieren verschiedener Starttechniken im Sprint/ Lauf-/ Wurf- und Sprungtechniken • Führen eines Trainingstagebuchs <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiefstart • Hochstart • Sprint • Dauerlauf • Intervalltraining • Fachbegriffe • Grundlagentraining • Lauftechnik • Schrittfrequenz • Schrittlänge • Laufgeschwindigkeit • Trainingsbuch • Weitsprung, Anlauf, Absprung, Amortisation, Sprungbein, Schwungbein, Landung, • Steigerungslauf • Lauf-ABC • Sprung-ABC 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit • Auf- und Abbau • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Unterstützung der Mitschüler und Mitschülerinnen • Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Umsetzung der Techniken, Lernfortschritt) • Lern- und Anstrengungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien • Benotung der Technikausführung des der erarbeiteten leichtathletischen Disziplinen • Benotung der absoluten und relativen Leistung <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UV: 12	Nummer des UV: 11
Thema des UVs: „Wir fahren sicher Rad!“ – Durch geübtes Fahren im Parcours zu mehr Verantwortung und Sicherheit im Straßenverkehr		
BF/SB 8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> - Sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen oder bremsen. [6 BWK 8.1] - Grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen. [6 BWK 8.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] • Grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c 1] UK <ul style="list-style-type: none"> • Einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> ● Aufbau des verkehrssicheren Fahrrades (Beleuchtung, Reflektoren, Bremsen, ergonomische Sitzposition) ● mögliche Schutzausrüstung (Helm, Handschuhe, Reflektionskleidung) ● Einführung der technischen Fertigkeiten (beidhändig und einhändig Fahrrad fahren, sicheres Abbiegen, Hindernisse sicher über- oder umfahren, Bordstein ab- und auffahren, Bremsen, Beschleunigen, der richtige Schaltwerkgang) ● Einführen der grundlegenden Verkehrsregeln zur sicheren und vorausschauenden Teilnahme am Straßenverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> ● Durch Ausprobieren von Bewegungen (Bremsen und Beschleunigen auf unterschiedlichen Untergründen z. B. trockener und nasser Asphalt, Sand, Wiese) ● Aufstellen von Kriterien für ein sicheres Fahrrad und die personenbezogene Einstellung ● Aufstellen von Kriterien für eine zweckdienliche Schutzkleidung unter besonderer Berücksichtigung gesundheitsrelevanter Faktoren ● Rückengerechtes Heben und Tragen des Fahrrades 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Herausfinden, Reflektieren und Verbessern eigener Schwächen im Parcours ● Gefahren im Straßenverkehr reflektieren ● Verkehrsregeln besprechen und anwenden <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Verkehrsschilder ● Reflektoren ● Schutzkleidung ● Rechts vor links ● Ergonomische Sitzposition 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Sichere und angemessene Fahrweise im Übungsparcours ● eigenständiges Üben an Stationen ● Verhalten auf dem Fahrrad ● Verhalten in der Gruppe ● gelände- und situationsangemessene Fahrweise ● Beachtung und Anwendung der Straßenverkehrsregeln ● Wortbeiträge: <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation eigener Lösungsansätze - Kommentierung anderer Lösungsansätze, - kriteriengeleitete Beurteilung der Fahrweise anderer Personen <p>punktueller Überprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Station: Bremsen auf Anweisung ● Station: einhändig in der Runde ● Station: Kegeltransport ● Station: Den Bordstein meistern ● Teilnahme im Straßenverkehr <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) ● schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UV: 4	Nummer des UV: 12
Thema des UVs: „Ab ins Wasser!“ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen“		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser - Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegung [a] • Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> - das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen. [6 BWK 4.1] - Grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen. [6 BWK 4.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a 1] • Wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a 2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c 1] UK <ul style="list-style-type: none"> • Einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der individuellen Wasserlage • Übungen zum „optimalen“ Vortrieb kennenlernen • Aufstellen von Kriterien zur „günstigen“ Wasserlage und zum „optimalen“ Vortrieb • Emotionen unter Wasser erfahren • Tauchen mit und ohne Brille • Eigenschaften des Mediums Wasser erfahren • Einfache Sprünge vom Beckenrand (Kopfsprung, Rettungssprung, Rolle vorwärts) • Schwimmabzeichen: Vorbereitung auf die Kriterien der Schwimmabzeichen (Bronze, Silber, Gold) und Abnahme der Bedingungen je nach individuellem Könnensstand 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Erfahren • Individuelle Lösungen finden • Vergleichen im Team <p>Beurteilung der eigenen Leistung anhand aufgestellter Kriterien</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Reflektieren von Wagnissituationen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserlage • Auftrieb • Wasserwiderstand • Vortrieb 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf- und Abbau schwimmbadspezifischer Gegebenheiten • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Mitarbeit und Einsatz in den Übungsphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität hinsichtlich Wasserlage und Vortrieb anhand formulierter Kriterien der SuS <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UV: 14	Nummer des UV: 13
Thema des UVs: „Besser geht immer!“ – Durch ein gezieltes Üben der Brustschwimmtechnik die individuelle Wassersicherheit verbessern“		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser - Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegung [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Eine Wechselzug oder eine Gleitzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd anwenden [6 BWK 4.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a 2] • Psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d 3] MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a 1] • Verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK a 2] UK <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale erarbeiten • Verbesserung der individuellen Schwimmfähigkeit im Brustschwimmen • Fehlerkorrekturen erfahren und Fehlerkorrekturen geben lernen • Schwimmbabzeichen: Vorbereitung auf die Kriterien der Schwimmbabzeichen (Bronze, Silber, Gold) und Abnahme der Bedingungen je nach individuellem Könnensstand 	<ul style="list-style-type: none"> • Teamarbeit • Trainer/Schüler Prinzip • Bewegungskorrekturen anhand festgelegter Ausführungskriterien in der Gruppenphase • Üben und Trainieren auch durch digitale Unterstützung (MKR 1.2) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Bewegungsmerkmalen • Erproben verschiedener koordinativer Ausführungen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Startsprung • Grundtechnik • Beintechnik • Armtechnik / Armzug • Koordination Atmung • Wende • Anschlag • Fehlerkorrektur • Kriterien/Merkmale • Gleitphase • Wasserlage • Fehlerkorrektur • Schere 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit und Einsatz in den Übungsphasen • Anwendung der Bewegungskriterien bei der Korrekturarbeit in Kleingruppen • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Mitarbeit bei inaktiver Wasserteilnahme <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität hinsichtlich Beintechnik, Armtechnik, Koordination Atmung, Startsprung und Wendetechnik anhand erarbeiteter Kriterien <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UV: 6	Nummer des UV: 14
Thema des UVs: „Tauchen!“ – sich unter Wasser begeben und zunehmend sicherer bewegen		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser - Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltung oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegung [a] • Handlungsteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • In unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen. [6 BWK 4.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a 2] • Die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c 1] MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a 1] UK <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a 1] • Einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von unterschiedlichen Formen des Tauchens • Grundlegende Unterscheidung • Tauchzug/Brustarmzug • Bewegungsmerkmale und Kriterien zum Strecken-, Tief- und Zeittauchens • Atemtechnik unter Wasser sowie Vorbereitung zum Tauchen • Schwimmaabzeichen: Vorbereitung auf die Kriterien der Schwimmaabzeichen (Bronze, Silber, Gold) und Abnahme der Bedingungen je nach individuellem Könnensstand 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Lösungen hinsichtlich Bewegungsmöglichkeiten vorstellen • Individuelle Lösungen der Vorbereitung zum Tauschen erarbeiten und auf Effektivität in der Praxis untersuchen • Teamwork beim Parcourstauchen • persönliche Einschätzung der Schwierigkeitsstufen. 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich Ängsten stellen • gemeinsam neues schaffen • erproben und reflektieren von Wagnissen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parcour • Tauchring/-block • Effektivität • Teamwork • Streckentauchen • Tieftauchen • Zeittauchen • Parcour- bzw. Stationsbetrieb 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit im Team • Auf- und Abbau unter schwimmbadspezifischen Gegebenheiten • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Lösungsvorschläge hinsichtl. gestellter Aufgaben erarbeiten • Demonstration des Tauchzugs <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Bewältigung der Bewegungsaufgabe • Parcoursdurchlauf <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotung anhand festgelegter Kriterien wie Weite, Tiefe, Zeit sowie Demonstration <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UV: 6	Nummer des UV: 15
Thema des UVs: „Kopfsprung oder Salto – das schaffen wir! – Individuell riskante Sprünge „sicher“ üben		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser - Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlicher Bewegung [a] • Struktur und Funktion von Bewegung [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen. [6 BWK 4.2] • in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen. [6 BWK 4.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a 1] • Die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c 1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a 2] UK <ul style="list-style-type: none"> • Einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale der Auftaktbewegung im Wasserspringen • Bewegungsmerkmale Salto vw und/oder Kopfsprung vw • Sicherheitsaspekte beim Wasserspringen • Ausführungssicherheit • Ausführungsqualität Kopfsprung/ Salto • Schwimmbabzeichen: Vorbereitung auf die Kriterien der Schwimmbabzeichen (Bronze, Silber, Gold) und Abnahme der Bedingungen je nach individuellem Könnensstand 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren verschiedener Kopfsprünge (gehockt, gestreckt, gehechtet) • persönliche Zielsetzung eines Sprunges Salto oder Kopfsprung • Trainieren und Üben festgelegter Bewegungsmerkmale • Sicherheitsaspekte formulieren und grundlegende Regeln erarbeiten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Reflektion von Sprüngen, Wagnissen • Erproben von Kopfsprüngen, Rollen, Salti • Verbessern und üben technisch koordinativer Fertigkeiten <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung • Schwierigkeitsgrad • Körperspannung • Flugphase • Eintauchphase Salto • Auftaktbewegung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale nennen und beschreiben • Ausgewählte Sprünge demonstrieren • Ausführungsqualität verbessern <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprünge hinsichtlich erarbeiteter Kriterien ausführen und präsentieren <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UV: 4	Nummer des UV: 16
Thema des UVs: „Fit, gesund und leistungsstark im Wasser!“ – Ausdauernd schwimmen in einer selbstgewählten Schwimmtechnik		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit	
BF/SB 1 den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen		
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen [BF 4.1] • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness [BF 1.2] 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Eine Wechselzug oder eine Gleitzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen. [6 BWK 4.3] • Eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung (im Schwimmen 15 min, Aerobic 15 min. Radfahren 30 min) erbringen [6 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d 1] • Grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen. [SK f 1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Methoden zur Erfassung körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d 1] UK <ul style="list-style-type: none"> • Ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand von ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen. [6 UK d 1] • Körperliche Anstrengung anhand der Reaktion des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen. [6 UK f 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der individuellen schwimmspezifischen Fähigkeiten • Trainingsfaktoren kennenlernen: Dauermethode und Wiederholungsprinzip • Aufstellen von Kriterien für eine Ausdauerleistung im Schwimmen • Schwimmbabzeichen: Vorbereitung auf die Kriterien der Schwimmbabzeichen (Bronze, Silber, Gold) und Abnahme der Bedingungen je nach individuellem Könnensstand 	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisierung zur individuellen Verbesserung • Trainieren und Üben • Vergleichen im Team • Beurteilung der persönlichen Leistungsfähigkeit 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchgängiges Schwimmen ohne Pause bei konstantem Tempo • Reaktionen des Körpers auf Ausdauertraining <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauermethode • Wiederholungsprinzip • Lerntagebuch • Leistungssteigerung/-verbesserung • „Trainingseffekt“ • „lohnende Pause“ • Ausdauer • MZA • motorische Grundfertigkeiten 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit im Team • Auf- und Abbau • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Systematisierung der Leistungssteigerung <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotung/Beurteilung anhand festgelegter Normen in der Klasse hinsichtlich der Ausdauerleistung <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UV: 8	Nummer des UV: 17
Thema des UVs: „Ausdauer macht Spaß!“ – In unterschiedlichen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: d – Leistung f – Gesundheit	
Inhaltlicher Kern: • aerobe Ausdauerfähigkeit	Inhaltliche Schwerpunkte: • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min) erbringen [6 BWK 1.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d 2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d 3] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f 1] MK • einfache Methoden zur Erfassung der körperlichen Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d 1] UK • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f 1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Laufspiele (z.B. Würfelspiel, Kartenlauf, Rhythmusfangen, Memorylauf, Hinder-nisalaskaball, 12-Pfosten-Lauf; siehe dazu z.B. www.sportunterricht.ch/lektion/LSW/lsw6.php) • gleichmäßig eine vorgegebene Zeit-spanne laufen (auch im Gelände) • gleichmäßig eine vorgegebene Strecke laufen (auch im Gelände) • Einführung der Belastungskontrolle durch Sprechfähigkeit und Herzfre-quenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielen zur Verbesserung der Ausdauer • Partnerarbeit bei Pulskontrolle und Entwicklung des Tempoge-fühls • Spielorganisation nach schriftli-chen Vorgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektierte Praxis: • Pulskontrolle anwenden • Tempogefühl bekommen • Laufspiele organisieren und durch-führen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aerobe Ausdauer • Herzfrequenz/Puls • Belastungskontrolle • Dauermethode • Intervallmethode • Fahrtspiel 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Selbstorganisation der Spielsituatio-nen und soziale Teilnahme in Wett-kampf und Spiel • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Umsetzung der Theorie in die Praxis <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 15 Minuten gleichmäßig laufen <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätig-keiten (z. B. Zeiten messen etc.) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UV: 12	Nummer des UV: 18
Thema des UVs: „Wir sind Dribbelkünstler!“ – Thematisierung der Auge-Hand-Koordination beim Dribbling, anschließende Gestaltung einer selbstständig entwickelten Gruppenkür mit Basketbällen		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Kompositionen präsentieren [6 BWK 6.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b 2] • Grundformen gestalterischen Bewegens benennen [6 SK b 1] • Merkmale für ein faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b 1] • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b 2] UK <ul style="list-style-type: none"> • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung der Auge-Hand-Koordination anhand des Dribblings • Gestaltung einer Gruppenkür mit Basket-bällen • Technische Fertigkeiten: Dribbling, Passen/ Fangen, Ballhandling • Aufstellen von Bewertungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit im Team • Umgang mit dem Basketball durch Ausprobieren / Experimentieren (Dribbling, Passen / Fangen, Ballhandling) • Ausprobieren tänzerischer Bewegungen (Aerobicschritte) mit Ball • Aufstellen von Bewegungskriterien • Beobachtung der Gruppenküren hinsichtlich der von den SuS aufgestellten Kriterien • MKR 1.4 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tänzerischer Umgang mit dem Basketball durch Experimentieren z.B. durch Handicapsituationen (Auge-Hand-Koordination) • Gestaltungskriterien einer tänzerischen Choreographie <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Choreographie • Passen und Fangen • Dribbling • Ballhandling • Bewegungsgestaltung • Auge-Hand-Koordination • Bewertungskriterien 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit im Team • Auf- und Abbau der Stationen • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Unterstützung der Mitschüler beim Experimentieren / Üben mit dem Basketball • Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Umgang mit dem Basketball) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien für eine Gruppenkür mit Basketbällen <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UV: 8	Nummer des UV: 19
Thema des UVs: „Fit wie ein Turnschuh!“ – Individuelle Leistungsvoraussetzungen erfahren sowie eigenständig ein Circuittraining entwickeln		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: f – Gesundheit a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2] • grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden [6 BWK 1.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f 1] • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a 1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f 1] UK <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • funktionsgerechtes Aufwärmen • Fehler beim Aufwärmtraining erkennen und verbessern • Eigene muskuläre Schwächen erkennen und sie durch gezieltes und funktionelles Krafttraining abstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen von Kriterien für ein Warm-Up-Programm • Eingangsdiagnostik zur Auffindung von muskulären Schwächen • Stationenlernen zum Kennenlernen und Erproben geeigneter Kraftübungen für die jeweiligen Großmuskelgruppen • Gruppenarbeit zur Planung eines eigenen Kraftzirkels 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherer Aufbau von Geräten • Planung und Durchführung eines eigenen Kraftzirkels für verschiedene Muskelgruppen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agonist und Antagonist • Muskuläre Balance und Dysbalance • Trainingsprinzipien • Circuit-Training • Gesundheitsorientiertes Krafttraining 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachungskriterien: • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • individuelle Fortschritte • Mitarbeit in Reflexions- und Theoriephasen • Planung eines eigenen Kraftzirkels <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs: 20
Thema des UVs: „Was ist Handball?“ - Spielerische Einführung der motorischen Grundfertigkeiten des Handballspiels <u>und</u> Festigung handballspezifischer Grundtechniken (Pellen, Passen, Fangen, Schlagwurf) und gezielte Einführung grundlegender taktischer Verhaltensweisen (Freilaufen/ Anbieten) beim miteinander und gegeneinander spielen		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz a – Struktur und Funktion von Bewegungen
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1] sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a 2] Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1] sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e 2] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a 2] selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e 1] in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e 2] UK <ul style="list-style-type: none"> einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a 1] sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Vertiefung der handballspezifischen Fertigkeiten: Prellen, Passen, Fangen, Schlagwurf (3-Schritt-Rhythmus) • der technischen Fertigkeiten: Prellen, Passen, Fangen, Ziel-/Schlagwurf • Anwendung aller gelernten technischen Fertigkeiten (s.o.) in in handballähnlichen Übungs- und Spielsituationen sowie Zielspielvarianten (z.B. 3:2) • Aufstellen von Kriterien für die Benotung der technischen Fertigkeiten (s.o.) • Schulen der Reflexionsfähigkeit durch gezielte Reflexionsaufgaben für die SuS 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit dem Partner/im Team • durch Ausprobieren im Aufsetzerballspiel (mit/ohne Indianer) Aufstellen von Bewegungsmerkmalen (Schutz des Balles gegen einen Gegenspieler, Abwehrverhalten, Freilaufen) erproben • Bewertung verschiedener Spiel- und Übungsformen hinsichtlich gestellter Reflexionsaufgaben • Aufstellen von Kriterien für die Benotung der technischen Fertigkeiten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • handballspezifische Grundtechniken • Prellen, Passen und Fangen • Ziel-/Schlagwurf/Schlagwurf mit 3-Schritt-Rhythmus, taktische Verhaltensweisen • grundlegende Regeln des Handballspiels (Prellregel, 3-Schritt-Regel; Abwehrverhalten) • Freilaufen und Anbieten – handballähnliche Spielformen zur Anwendung der handballspezifischen Grundtechniken und der neu erlernten taktischen Verhaltensweisen • Spielformen zur Anwendung der handballspezifischen Grundtechniken • handballähnliche Spielform Zielspielvariante 3:2 • Aufstellen und Überprüfen von Kriterien <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prellen • Passen und Fangen • Ziel-/Schlagwurf/Schlagwurf im 3-Schritt-Rhythmus 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p><u>Beobachtungsschwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit dem Partner/im Team • Auf- und Abbau der Spielfelder/Geräte • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Unterstützung der Mitschüler bei der Einführung der handballspezifischen Techniken • zu beobachtende Fortschritte (z.B. Freilaufen und Anbieten, Umsetzung der Techniken in Übungs- und Spielformen) <p>punktuell:</p> <p><u>Beobachtungsschwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien für die Ausführung der Techniken <p>Passive Teilnahme:(z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs: 21
Thema des UVs: „Gibt es denn nichts Neues im Sport?“ Vom Völkerball zum Tschoukball unter vereinfachten Bedingungen und Regeln – Kennenlernen alternativer Sportarten		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Spiele • Kleine Spiele und Pausenspiele 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1] • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3] • unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen [6 BWK 2.4] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e 2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e 1] • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e 2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u. a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e 1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • vom Völkerball zum Tschoukball • Formulierung von Regeln • Ballwurf ins Frame • Ballaufnahme im Feld durch Fangen • Ballwurf zum Mitspieler 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Partnern und im Team (Teambuilding, Mannschaftssport) • Spielform zum Stressabbau und zur Aggressionsreduktion • Aufstellen von Bewegungsmerkmalen • durch Ausprobieren (Ballwurf, -fang) • Bewertung verschiedener Spiel- und Übungsformen hinsichtlich gestellter Aufgabe • Aufstellen von Regeln für ein erfolgreiches Anwenden der Technik • Beobachtung des Spiels hinsichtlich des taktisch richtigen Einsatzes der technischen Elemente 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechung und Ausprobieren verschiedener Wurf- und Passtechniken • Individualtaktische und (Klein-)gruppentaktische Spielzüge diskutieren • Wechsel der Perspektive vom Teilnehmer (Spieler) zum Beobachter (Trainer, Schiedsrichter) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frame • Verteidigungszone • Wurfzone • Verbotene Zone • Wurfwinkel • Rebound • Mittelspieler • Flügelspieler 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit • Auf- und Abbau • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Unterstützung der Mitschüler und Mitschülerinnen • Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Umsetzung der Techniken, Lernfortschritt) • Lern- und Anstrengungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien • Benotung der Technikausführung des der erarbeiteten Wurf- und Passtechniken • Benotung der absoluten (Team) und relativen (Individual) Leistung <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs: 22
Thema des UVs: „Streetball - wir spielen als Team erfolgreich zusammen!“ – Einführung der Taktiken Give & Go und Cut & Fill sowie Vertiefung basketballspezifischer Fertigkeiten (u.a. Korbleger), Anwendung dieser im Spiel 3 gegen 3		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1] • sportartspezifische Vereinbarungen und Regeln beschreiben [6 SK e 2] MK <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e 1] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e 1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung grundlegender technischen Fertigkeiten: Passen & Fangen, Dribbeln und Werfen • Einführung der taktischen Maßnahmen des Give & Go und Cut & Fill • Umsetzung der taktischen Maßnahmen in Überzahlsituationen und im Spiel 3 gegen 3 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit im Team • Thematisierung des Fairness-Begriffs • Aufstellen von Kriterien für ein erfolgreiches Spiel für den Angriff und die Verteidigung • Beobachtung der Spielsituationen hinsichtlich der von den SuS aufgestellten Kriterien • Funktionen von Regeln • Bewerten von Filmsequenzen hinsichtlich der aufgestellten Kriterien • Geben von Feedback • Schiedsrichterfunktion übernehmen • Arbeit mit Beobachtungsbögen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationsangemessenes Spielverhalten • Einhaltung von Regeln (Bewertung der Umsetzung des Fairplay) • Kriteriengeleitete Beurteilung des Spielverhaltens <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technik • Taktische Maßnahmen: Give & Go, Cut & Fill • Regeln des Streetballs 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Taktisch angemessenes Verhalten in Spielsituationen (BWK) • Zusammenarbeit im Team • Auf- und Abbau der Geräte (MK) • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen (SK) • Mitarbeit in den Feedback-Phasen (UK) • Einhaltung der Regeln (UK) • Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Korbleger, Spielverständnis, adäquate Umsetzung der Techniken in Spielsituationen, taktische Umsetzungen) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien für ein erfolgreiches Spiel in Angriff und Verteidigung im 3 gegen 3 <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs:23
Thema des UVs: „Abgerechnet wird zum Schluss“ – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen alternativen leichtathletischen Wettkampf vor und führen ihn in Teams oder als Relativwettkampf gegeneinander durch		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe und Mehrkämpfe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen [6 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d 1] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d 2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d 3] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e 2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d 1] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d 1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • spielerische Wiederholung der leichtathletischen Fertigkeiten des Dreikampfs • Vertiefung der Sprint, Sprung- und Wurffähigkeiten anhand alternativer Wettkampfformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationen Lernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen – eigene Leistungsfähigkeit einschätzen können • Beobachtungsbögen zu den leichtathletischen Fertigkeiten (Techniklernen) anwenden können • Zusammenarbeit im Team und Partnern 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Reflektieren alternativer Wettkampfformen und Vergleich zur klassischen Wettkampfform <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lauf-/ Sprung-ABC • Runden-, Streckenläufe • Zeitläufe, • Staffelläufe • Puzzlesprint • Kartensprint • Risikosprint • Sprungschulung • Hopserlauf • Steigsprünge • Lauf- und Hangsprung • Zielwerfen • Weitwerfen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit • Auf- und Abbau • Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen • Unterstützung der Mitschüler und Mitschülerinnen • Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Umsetzung der Techniken, Lernfortschritt) • Lern- und Anstrengungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien • Teamwettbewerbe organisieren und durchführen • Benotung der Technikausführung der erarbeiteten leichtathletischen Disziplinen • Benotung der absoluten und relativen Leistung <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) • schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

2.4 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte der Jahrgangsstufen 7 bis 10

2.4.1 Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe

In der folgenden tabellarischen Übersicht der Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe kann man erkennen, welche Unterrichtsvorhaben in Klasse 7 bis 10 behandelt werden sollen. Das jeweilige Bewegungsfeld ist durch die zugeordnete Farbe gekennzeichnet (vgl. Abbildung 2). Des Weiteren ist die Nummer des Unterrichtsvorhabens sowie die vorgesehene Unterrichtsstundenanzahl ausgewiesen. In der jeweils linken Spalte jeder Klassenstufe kann man erkennen, in welchen Unterrichtsvorhaben ein besonderer Wert auf den Medienkompetenzrahmen gelegt werden soll. Die Ausdifferenzierung der Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen im Absatz „Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 7-10“ dargestellt.

1.HJ	Klasse 7 (3 Std)	UV Dauer
BWK	Bewegungsfeld 1 – Aufwärmen	UV 24
1.1	„Aufwärmen? - Nein danke!“ - Aufwärmen ohne Trott unter besonderer Berücksichtigung der ABC-Methode	8 Std
BWK	Bewegungsfeld 5 – T	UV 25
5.1 5.3	„Wir entwerfen eine Gruppengerätekür!“ - Erlernen neuer Turnbewegungen an Reck, Boden, Stufen- und Parallelbarren, sowie Kombination dieser Elemente zu einer Gruppengerätekür unter Einbezug eines kriterienorientierten...	15 Std
BWK	Bewegungsfeld 6 – Jonglage	UV 26
6.2	Wir sind Teil einer Artistenshow in der Manege – Bewegungstheater, Jonglieren oder pantomimische Bewegungskompositionen präsentieren.	12 Std
BWK	Bewegungsfeld 7 - Bad	UV 27
7.1	„Wir spielen Badminton!“ – Erlernen badmintonspezifischer Grundtechniken und deren Anwendung in unterschiedlichen Übungs- und Spielsituationen	15 Std
	Freiraum	UV 10 Std

2.HJ	Klasse 7 (3 Std)	UV Dauer
BWK	Bewegungsfeld 9 – Judo	UV 28
9.1 9.2	„Wir kämpfen fair“ – Von Zweikampfspielen über Sumo zu einfachen Formen des Judos (Teil 2)	10 Std
BWK	Bewegungsfeld 3 – LA	UV 29
3.1 3.2	„Höher, schneller, weiter Teil 1“ – Wiederholung und Erweiterung leichtathletischer Grundtechniken (Werfen)	15 Std
BWK	Bewegungsfeld 2 – Brennball / Baseball	UV 30
2.1 2.2	„Gibt es etwas Neues im Sport“ – Vom Brennball zum Baseball – Sportspiele aus anderen Kulturen	15 Std
	Freiraum	UV 20 Std

1.HJ	Klasse 8 (3 Std)	UV Dauer
BWK	Bewegungsfeld 7 – BB	UV 31
7.1	„Wir benötigen alle Sinne, um erfolgreich Basketball zu spielen!“ – Vertiefung grundlegender Techniken (Dribbling, Passen & Fangen, Positionswurf) und Einführung des Korblegers sowie Schulung des adäquaten Einsatzes der ...	12 Std
BWK	Bewegungsfeld 5 – T	UV 32
5.2	„Und Hopp! – So klappen Pyramiden zu zweit und zu dritt“ – Experimentelle Erprobung von Partner- und Gruppenpyramiden und Gestaltung einer Präsentation unter besonderer Berücksichtigung gestalterischer und gesundheitsrelevanter Faktoren	12 Std
BWK	Bewegungsfeld 3 – LA	UV 33
3.1 3.2	„Höher, schneller, weiter Teil 2“ – Wiederholung und Erweiterung leichtathletischer Grundtechniken (Weitsprung, 50m Sprint, 15 Minuten-Lauf, Staffelspiele)	12 Std
BWK	Bewegungsfeld 1	UV 34
1.3	„Fit wie ein Turnschuh“ – individuelle Leistungsvoraussetzungen erfahren durch die Entwicklung eines Circuittraining	12 Std
BWK	Bewegungsfeld 6	UV 35
6.1	Gestaltung von Partner-/ Gruppenchoreographien beim Ballkorobics	12 Std

2.HJ	Klasse 8 (3 Std)	UV Dauer
BWK	Bewegungsfeld 4 – SW	UV 36
4.1	„Warum ist der Kraulschwimmer schneller als der Brustschwimmer?“ - Grundlegende Elemente des Brust- und Kraulschwimmens wiederholen und vergleichen	16 Std.
BWK	Bewegungsfeld 4 – SW	UV 37
4.3	Welcher Sprung passt zu mir? Ästhetische Merkmale beim normierten und unomierten Springen aus unterschiedlichen Höhen erleben	6 Std
BWK	Bewegungsfeld 4 – SW	UV 38
4.2	„Sich und andere retten können“- Schulung und Entwicklung von Elementen aus dem Programm für das DLRG-Rettungsschwimabzeichen	8 Std
BWK	Bewegungsfeld 1 – SW	UV 39
1.4	Das individuelle Schwimmtraining selbstständig planen – sich Ausdauerziele setzen und diese trainieren, reflektieren und beurteilen.	10 Std
BWK	Bewegungsfeld 1	UV 40
1.2 1.3	Womit nehme ich den Körper wahr? – Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben mittels Informationskanäle und Analysatoren wahrnehmen	10 Std

1.HJ	Klasse 9 (2 Std)	UV Dauer
BWK	Bewegungsfeld 7 – Bad	UV 41 10 Std
7.2	„Das geht besser!“ – Entwickeln und Anwenden von Beobachtungsbögen zum kriteriengeleiteten Beurteilen von badmintonspezifischen motorischen Fertigkeiten	
BWK	Bewegungsfeld 6 - Tanz	UV 42 10 Std
6.2	„Jumpstyle vs. DiscoFox“ – Erfahren von Gemeinsamkeiten und Unterschieden bei verschiedenen Tanzstilen	
BWK	Bewegungsfeld 7 – BB	UV 43 10 Std
7.1	„Mithilfe taktischer Maßnahmen spielen wir erfolgreich als Team zusammen!“- Einführung von Give & Go sowie Cut & Fill und Erprobung dieser im Spiel 3 gegen 3 und 5 gegen 5 unter Berücksichtigung von konstitutiven, strategischen...	
7.2		
BWK	Bewegungsfeld 3 – LA	UV 44 10 Std
3.3	„Fit und gesund laufen“ – Über den praxisnahen Vergleich unterschiedlicher Methoden des Ausdauertrainings zu einem gesundheitsorientierten selbstgesteuerten Training mit dem Ziel der Durchführung eines Langstreckenlaufs	
3.4		

2.HJ	Klasse 9 (2 Std)	UV Dauer
BWK	Bewegungsfeld 3	UV 45 12 Std
3.1 3.2	„Höher, schneller, weiter Teil 3“ – Wiederholung und Erweiterung leichtathletischer Grundtechniken sowie Umsetzung von alternativen Wettkämpfen in den Bereichen Hochsprung, Kugel, 100m-Sprint	
BWK	Bewegungsfeld 7 - VB	
7.1 7.2	„Wir spielen Midi-Volleyball!“ – Erlernen volleyballspezifischer Grundtechniken und deren Anwendung in immer komplexeren Übungs- und Spielsituation (von 1 mit 1 zum Midi-Volleyball 4 gegen 4)	UV 46 14 Std
BWK	Bewegungsfeld 7 - UF	
7.1 7.3	“Frisbee: Faszination durch Rotation!” – Einführung in das Endzonenspiel “Ultimate Frisbee” unter Berücksichtigung der Regel-Systematik und möglichen Veränderung nach Digel	UV 47 14 Std

1.HJ	Klasse 10 (3 Std)	UV Dauer
BWK	Bewegungsfeld 3	UV 48
3.1	Ich kann hoch springen! Individuelle Hochsprungstechniken der Geschichte ausprobieren und stärkenorientiert in einem Wettkampf anwenden	15 Std
3.2		
3.3		
BWK	Bewegungsfeld 7 – VB	UV 49
7.1	„Volleyball im großen Team“ – Transfer der Midivolleyball-Regeln (4:4) auf das Zielspiel 6:6 sowie Vertiefung und Erweiterung des Technikrepertoires.	15 Std
7.2		
7.4		
BWK	Bewegungsfeld 1	UV 50
1.1	Funktionales Krafttraining am Beispiel Kräftigung für die Schneeexkursion – Kaftvoll und beweglich vorbereitet auf die Schneeexkursion!“ – Planung und Durchführung eines Fitnessprogramms für die großen Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) mittels eines selbst gestalteten Zirkeltrainingsparcours sowie dazu passender Methoden. (Sporthalle, außerunterrichtlicher Lernort)	10 Std
1.2		
1.3		
BWK	Bewegungsfeld 8	UV 51
8.1	„Ab auf’s Eis!“ – Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen beim Eislaufen erweitern und den Einfluss psychischer Faktoren auf den Körper in spezifischen Anforderungs- und Wagnissituationen erfahren sowie simultane Körperreaktionen wahrnehmen, einschätzen und angemessene Regulationsmaßnahmen umsetzen. (ggf. Inline Sackes, Rollschuhe, Rad)	10
8.2		
	Freiraum	UV Std 10

2.HJ	Klasse 10 (3 Std)	UV Dauer
BWK	Bewegungsfeld 7 – Bad	UV 52
7.1	“Auf einem Auge blind trainieren“ – Erweiterung der Wahrnehmungsmöglichkeiten im Partnerspiel Badminton	15 Std
7.2		
BWK	Bewegungsfeld 5 - T	UV 53
5.3	„Ab in die Luft!“ – Eingehen von Wagnissen und Übernahme von Verantwortung beim turnspezifischen Bewegen auf dem Trampolin (Minitrampolin) unter besonderer Berücksichtigung der Erarbeitung einer...	15 Std
BWK	Bewegungsfeld 7 – BB	UV 54
7.1	„Eine Leistung im Basketball ist das Erkennen von Freiräumen, die mir mein Gegenspieler gibt!“ – Wiederholung von einfachen taktischen Maßnahmen (give & go, cut & fill) im 3 gegen 2 und 3 gegen 3 sowie Einführung des ...	15 Std
7.2		
	Freiraum	UV Std 15

2.4.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 7-10

Die Fachschaft Sport des MGI hat auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben getroffen, diese konkretisiert und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen. Von der Fachschaft wurden für beide Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau der Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Auf den UV - Karten zu den jeweiligen UV (DIN A-4 Format) werden – bezogen auf den Kernlehrplan – auf der Vorderseite die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage des/der leitenden Inhaltsfeldes/-felder konkret aufgeführt. Zusätzlich werden auf der Vorderseite Angaben zum Bewegungsfeld/Sportbereich sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht.

Die UV-Rückseite ist dadurch gekennzeichnet, dass sie mit der einleitenden Überschrift: „Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:“ beginnt.

Auf der Rückseite der UV – Karte erfolgen Absprachen der Fachschaft zu Einzelaspekten. Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)
- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen zur reflektierten Praxis im jeweiligen UV
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen
- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgskontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskriterien/Punktetabellen

Die Unterrichtsvorhaben werden nach einem Durchlauf am Ende der Jahrgangsstufe 10 jeweils evaluiert und ggf. modifiziert.

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UV: 10	Nummer des UV: 24
Thema des UV: „Aufwärmen? - Nein danke!“- Aufwärmen ohne Trott unter besonderer Berücksichtigung der ABC-Methode		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen		Inhaltsfelder: f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Allgemeines und spezielles Aufwärmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sich funktional und wahrnehmungsorientiert - allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen [10 BWK 1.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Erwärmung als Phase des Einstimmens auf sportliche Handlung - Funktionen des Aufwärmens (Anregung des Herz-Kreislauf-Systems, Erhöhung der Leistungsbereitschaft, Verletzungsprophylaxe, Bereitschaft schaffen zur aktiven Auseinanderstetzung mit dem folgenden Bewegungsgegenstand,...) - verschiedene Methoden/Rituale kennenlernen (freies Bewegen, Spielformen,...) - Befähigung zum selbstständigen Aufwärmen - Wichtig: auf Fehler aufmerksam machen, z.B. ruckartig ausgeführte Dehnübungen; unfunktionelle Übungen Fehlbelastungen, Kräftigungsübungen nicht mit zu großer Intensität oder Bealstungsumfang, Ausdauerübungen bis zur Erschöpfung,... 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstellen von Prinzipien für eine sinnvolle Aufwärmphase (Einbinden von Erfahrungen aus der Primarstufe) - Bewertung verschiedener Aufwärmprogramme hinsichtlich der Prinzipien von Aufwärmen - Wechsel zwischen Spannungs- und Entspannungsphasen - Sensibilisierung für die Reaktion des Körpers (Schwitzen, Pulsschlag, Atmung) - Kriterien aufstellen („Wie sieht eine gelungene Erwärmung für mich aus?“, Gefühl einer gelungenen Einstimmung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung verschiedener Aufwärmprogramme als Grundlage für die aktive Auseinandersetzung mit dem Begriff „Aufwärmen“ - Zusammenhang zwischen der Gestaltung der Erwärmungsphase und den darauf folgenden Bewegungsabsichten anhand eines Beispiels erfahren (z.B. Schaffung von koordinativen Voraussetzungen vor einer Technikschiulung) - allgemeine Erwärmung vs. sportartspezifischer Erwärmung - Funktionsgymnastik (Dehnfähigkeit, Gelenkbeweglichkeit) - selbstständige Entwicklung und Präsentation einer Aufwärmphase und abschließende Reflexion anhand der aufgestellten Kriterien <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warm-Up (Aktivierung, „Betriebstemp.“) - Funktionen des Aufwärmens (Ventil-, Aktivierungs-, sozialintegrierende Funktion) - Funktionsgymnastik (Dehnfähigkeit, Gelenkbeweglichkeit) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - - Mitarbeit in der Aufwärmphase <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung von Aufwärm-/Entspannungsphasen einzelner SuS anhand der von ihnen aufgestellten Prinzipien für eine sinnvolle Erwärmung/Entspannungsphase <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UV: 15	Nummer des UV: 25
Thema des UV: „Wir entwerfen eine Gruppengerätekür“ – Erlernen neuer Turnbewegungen an Reck, Boden, Stufen- und Parallelbarren		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung der Turnelemente: Unterschwung Mühlumschwung am Reck, Stufenbarren, Wende und Kehre am Parallelbarren, Rad und Radwende am Boden - Erlernen und Anwenden verschiedener Sicherheitsstellungen und Hilfeleistungen - Aufstellungen von Kriterien für eine Gruppengerätekür 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team durch Gestaltung einer Gruppengerätekür durch das Geben von Feedback durch das Helfen und Sichern - Beobachtungen der Gruppenküren - Aufstellen und Überprüfen von Kriterien für eine gelungene Gruppengerätekür 	<ul style="list-style-type: none"> - Rolle vorwärts - Rolle rückwärts - Handstand Abrollen - Rad - Aufschwung - Umschwung - Mühlumschwung - Wende <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Helfergriffe: - Klammergriff, Drehgriff etc. - Turnelemente: Kehre, Wende etc. - Definition von Helfen und Sichern - Stellungen zum Gerät: vorlings, seitlings, rücklings - Körperachsen: Längsachse, Breitenachse, Tiefenachse - Griffarten: Ristgriff, Kammgriff, Speichergriff 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Auf- und Abbau der Geräte - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Zu beobachtende Fortschritte (sichere Bewegung, selbstständige Ausführung der Elemente ohne Hilfestellung) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien für die Gruppengerätekür - Bewertung einer Hilfestellung nach Wahl <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungsskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertung

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs: 26
Thema des UV: Thema des UV: „Jonglage“ - Wir sind Teil einer Artistenshow in der Manage!“ – Bewegungstheater, jonglieren oder pantomimische Bewegungskompositionen präsentieren		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien) Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Variation von Bewegung [b] Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1] eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Sicheres Fangen und Werfen verschiedener Gegenstände (Tücher, Bälle, Reifen, Keulen, ...) - Von einfachen angeleiteten Übungsformen (einhändig- und beidhändig) zur selbstständigen mediengeleiteten Verbesserung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten - Bewegungsmerkmale erkennen und umsetzen - Verbesserung der Auge-Hand-Koordination bei heterogenen SuS-Voraussetzungen - Erlernte Bewegungskompositionen fortführen und umgestalten - Gestaltung erster Präsentationen alleine und in der (Klein-) Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Formen der Behandlung diverser Handgeräte: - z.B. vom Werfen eines Balles zum Jonglieren mit mehreren Bällen - Vom alleinigen Jonglieren zur Partner- oder Teamjonglage - Wechsel zwischen ein- und zweihändigen Elementen - Medienbezug z.B. in Form der Videoanalyse, der Erstellung von Lernvideos oder der selbstständigen Erarbeitung neuer Techniken und Elemente 	<ul style="list-style-type: none"> - Werfen und Fangen - Technik des Jonglierens - Erlernen neuer Bewegungen durch didaktische Reduktion (vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Komplexen, vom Bekannten zum Unbekannten) - Gestaltungskriterien einer Choreografie (Raum, Zeit, Form, Dynamik) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ball, Band, Keule, Tuch, Jonglieren, Balance - Prinzipien der Vereinfachung von komplexen Bewegungsformen - Fähigkeiten und Fertigkeiten Jonglieren im Rhythmus - Jonglieren in Abhängigkeit von der Verwendung verschiedener Geräte 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsabläufe demonstrieren und beschreiben - Erstellen kleiner Lernvideos <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation einer Minichoreographie alleine oder im Team

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UV: 15	Nummer des UV: 27
Thema des UV: „Wir spielen Badminton!“ – Erlernen badmintonspezifischer Grundtechniken und deren Anwendung in unterschiedlichen Übungs- und Spielsituationen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-kordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung aller technischen und taktischen Fertigkeiten im Spiel 1:1 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Induktive Vorgehensweise durch Ausprobieren verschiedener Schlagvarianten und Ausführung vorgegebener Ballflugkurven - Spielform am laufenden Band nach dem Prinzip der Ballmaschine, das Spiel erfolgt zunächst im Halbfeld, dann erfolgt der Übergang zum Spiel im ganzen Feld - Aufstellung von technischen und taktischen Kriterien für ein erfolgreiches Spiel - Gemeinsame Entwicklung von Beobachtungs- und Rückmeldebögen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorhand und Rückhandgriff , Power- und Pinzettengriff - Überkopf- und Unterhandschläge - Vorhand -und Rückhandschläge - Schwungschleife - Pronation und Supination - Dachbildung - Stemmschritt - Ausfallschritt - Umsprung - Ballflugkurven, Heben, Stechen - zentraler Punkt - hoher / kurzer Aufschlag - Regelwerk (Einzel) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelwerk (Einzel) - Clear - Hauptfunktionsphasen - zeitlich, räumlicher optimaler Balltreffpunkt - zentraler Punkt - Angriffs- und Verteidigungsschläge - Laufwege - Ballflugkurven 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozial/kognitiv: Mitarbeit in den theoretischen Erarbeitungs- und Reflexionsphasen, Zusammenarbeit im Team, gegenseitige Fehlerkorrektur, Auf- und Abbau der Geräte, Organisation von Turnieren - Motorisch: Erfolge bei Spielturnieren (japanisches, brasilianisches Turnier), Treffen von vorgegebenen Zielpunkten im Spielfeld, Anwendung von Schlagkombinationen im Kontinuum <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UV: 10	Nummer des UV: 28
Thema des UV: „Wir kämpfen fair“ – Von Zweikampfspielen über Sumo zu einfachen Formen des Judos (Teil 2)		
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Kämpfen mit- und gegeneinander 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Handlungssteuerung [c] Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden [10 BWK 9.1] in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangemessen, regelgerecht und fair miteinander kämpfen [10 BWK 9.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] MK <ul style="list-style-type: none"> Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK <ul style="list-style-type: none"> komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Als Kampfsport bietet sich der Judoport besonders an wegen der klaren Regeln, des Respektes vor dem Partner, wegen der möglichen Koedukation, wegen des Aufforderungscharakters der Fallschule und der Würfe.. Von Anfang an und in jeder Stunde werden Höflichkeit, Respekt vor dem Partner gerade auch in der Zeremonie des An- und Abgrüßens vermittelt. - Früh werden Sicherheitsbestimmungen besonders die Stoppregel erarbeitet und vermittelt. - Als Einführung in den Judoport wird der Weg über Kampfspiele über Sumo zum Judo gewählt. - Die Schwerpunktsetzung liegt zunächst auf Kämpfen in der Bodlage. Schon früh wird mit der Fallschule begonnen, die in jeder Stunde wiederholt wird. - Zum Schluss der Reihe, bei Beherrschung der Fallschule und zur Motivation, werden einfache Judo - Standtechniken ausprobiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Zweikampfspiele mit der ganzen Klasse, in Kleingruppen, in Zweier-ams, - Von kleinen Kampfspielen in der Gruppe zu einfachen Zweikampfspielen ,dann über den schon anspruchsvolleren Sumokampf zum komplexen Judorandori im Boden bis zu den ersten Judowürfen zum Abschluss der Reihe. - Deduktive Vermittlung der Fallschule durch Lehrer/Schülerdemonstration und Phasenbildreihen - Durch Ausprobieren und Kooperieren mit Partner/Kleingruppen werden Angriffs-und Verteidigungstechniken für den Bodenkampf entwickelt. Die selbst entwickelten/vorgeschlagenen Lösungen werden mit den standardisierten Judo-Techniken verglichen. - Durch Ausprobieren und Beobachtungen werden taktische Maßnahmen beim Sumo entwickelt. 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallen, Rollen vorwärts, seitwärts, rückwärts, Umdrehtechniken, Haltegriffe, Würfe, Sumo, Randori, Fintieren, Blockieren, Nachgeben, Ziehen, Schieben, Zweikampf, japanisches Turnier, Stoppregel - Japanische Fachsprache: - Jime = Kämpfen - Matè = Lösen - Rei = Grüßen/ Verbeugen - Ippon= Wurf - O-Goshi=Hüftwurf - O-Soto-Gari=Große Außensichel - Randori = Übungskampf - Gatame = Haltegriff <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln für die einzelnen Zweikampfspiele, für Boden-und Standsumo und für das Bodenrandori 	<p>Unterrichtsbegleitend und punktuell: Beobachungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozial/kognitiv: Zusammenarbeit im Team, Präsentation eigener Lösungsansätze. Kommentierung anderer Lösungsansätze, Beurteilung des Einsatzes als Kampfrichter, Beurteilung des eigenen und fremden Zweikampfverhaltens, Auf und Abbau der Mat-ten, - motorisch: Erfolge (gewonnene Kämpfe) beim japanischen Turnier, Ausführungsgrad der Fallschule, Fairness und Respekt gegenüber dem Partner <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UV: 15	Nummer des UV: 29
Thema des UV: „Höher, schneller, weiter Teil 1 “ – Wiederholung und Erweiterung leichtathletischer Grundtechniken (Werfen)		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Trainingsplanung und Organisation [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveausniveau ausführen [10 BWK 3.1] • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] • die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Der Wurf als leichtathletische Grunddisziplin - Wurfhandlungen sind die Basis für das anschließende UV: „Brennball-Baseball“ - Vertiefung unterschiedliche Wurftechniken: - einhändiger/ beidhändiger Schockwurf - Schlagwurf aus dem Stand - Schlagwurf aus dem Anlauf - „Stabwurf“ (Vorbereitung an Speerwurf) - Partnerarbeit mittels Videoanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> - eigenständige Erwärmung - Partnerarbeit bei der Videoanalyse der Flug- und Landephase - Vielfältiges werfen von Bällen: - Tennisbälle, 80g und 200g Schlagbälle, Handball, Baseball - Methodische Reihe zu Wurfbewegungen: Vom Stand zum Wurf aus der Bewegung - Sicherheitsaspekte beim Werfen - Beobachtungsbögen zu den leichtathletischen Fertigkeiten (Techniklernen) erstellen und anwenden können - spielerische Wiederholung der leichtathletischen Fertigkeiten 	<p>reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erproben und Reflektieren der Technik und eingesetzten - alternativer Wettkampfformen und Vergleich zur klassischen Wettkampfform <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wurfasse - Schlagball - Schlagwurf - „Stabwurf“ 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit - Auf- und Abbau - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Unterstützung der Mitschüler und Mitschülerinnen - Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Umsetzung der Techniken, Lernfortschritt) - Lern- und Anstrengungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien - Teamwettbewerbe organisieren und durchführen - Benotung der Technikausführung der erarbeiteten leichtathletischen Disziplinen - Benotung der absoluten und relativen Leistung <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufs-protokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UV: 15	Nummer des UV: 30
Thema des UV: „Gibt es etwas Neues im Sport“ – Vom Brennball zum Baseball – Sportspiele aus anderen Kulturen		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Spiele aus anderen Kulturen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.1] • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Ballwurf zum Schlagmann - Ballaufnahme im Feld oder Fangen - Ballwurf zur Base oder Mitspieler - Treffen und Schlagen des Balles mit dem Schläger/einer Keule 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit Partnern - Durch Ausprobieren Aufstellen von Bewegungsmerkmalen (Ballwurf, -fang, -schlag) - Bewertung verschiedener Spiel- und Übungsformen hinsichtlich gestellter Aufgabe - Aufstellen von Regeln für ein erfolgreiches Anwenden der Technik - Beobachtung des Spiels hinsichtlich des taktisch richtigen Einsatzes der technischen Elemente 	<ul style="list-style-type: none"> - Base - Run - Pitcher/Schläger - Homerun 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit einem Partner - Zusammenarbeit im Team - Auf- und Abbau des Spielfeldes - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Unterstützung der Mitschüler beim Erlernen der Techniken und der Spieltaktik <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung anhand der technische Ausführung - Anwendung im Spiel <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungsskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UV: 12	Nummer des UV: 31
Thema des UV: „Wir benötigen alle Sinne, um erfolgreich Basketball zu spielen!“ – Vertiefung grundlegender Techniken (Dribbling, Passen und Fangen, Positionswurf) und Einführung des Korblegers sowie Schulung des adäquaten Einsatzes der Techniken in Überzahlsituationen (vom 2 gegen 1 zum 3 gegen 2) über verschiedene Beobachtungsverfahren.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] Interaktion im Sport [e] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-kordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der technischen Fertigkeiten: Dribbling, Passen & Fangen - Wiederholung des Positionswurfes über die Wahrnehmung der individuellen optimalen Wurfausführung - Einführung des Korblegers - Anwendung aller gelernten technischen Fertigkeiten in Überzahl-Spielsituationen (2 gegen 1 und 3 gegen 2) sowie in kleinen Spielen - Aufstellen von Kriterien für ein erfolgreiches Überzahlspiel - Spiel 3 gegen 3 in einem Turnier 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - durch Ausprobieren und Aufstellen von Bewegungsmerkmalen (Dribbling und Positionswurf) - Bewertung verschiedener Spiel- und Übungsformen hinsichtlich gestellter Aufgaben - Aufstellen von Kriterien für ein erfolgreiches Spiel in einer Überzahlsituation - Beobachtungen des Überzahlspiels hinsichtlich der von den SuS aufgestellten Kriterien - Erleben, welche Sinne beim Basketball in welchen Situationen besonders beansprucht werden - Aufstellen und Überprüfen von Kriterien - Bewerten von Filmsequenzen hinsichtlich der aufgestellten Kriterien - Geben von Feedback - Schiedsrichterfunktion übernehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Passen und Fangen - Dribbling - Positionswurf - Korbleger - Spiele in Überzahlsituationen: 2 gegen 1 und 3 gegen 2 - Streetballturnier (3 gegen 3) - Basketballspezifische Fertigkeiten - Regeln des Basketballspiels - Regeln des Streetballs - Sinne des Menschen 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <p>Zusammenarbeit im Team</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf- und Abbau der Geräte - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Mitarbeit in den Feedback-Phasen - Unterstützung der Mitschüler bei der Einführung der basketballspezifischen Techniken - Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Korbleger, Spielverständnis, adäquate Umsetzung der Techniken in den Überzahlsituationen) <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien für ein erfolgreiches Spiel in Überzahl (3 gegen 2) - Benotung der Technikausführung des Korblegers und des Positionswurfes <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UV: 12	Nummer des UV: 32
Thema des UV: „Und Hopp! – So klappen Pyramiden zu zweit und zu dritt“ – Experimentelle Erprobung von Partner- und Gruppenpyramiden und Gestaltung einer Präsentation unter besonderer Berücksichtigung gestalterischer und gesundheitsrelevanter Faktoren		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Akrobatik 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Variation von Bewegung [b] Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren [10 BWK 5.2] turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - von Partner zu Gruppenpyramiden - Einführung der technischen Fertigkeiten - Festigen der Prinzipien des Helfens und Sicherns - Funktionell richtiges Heben, Tragen, Stehen - Üben der technischen Fertigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Ausprobieren von Bewegungen anhand von Bewegungsmerkmalkarten - Aufstellen von Sicherheitskriterien unter besonderer Berücksichtigung gesundheitsrelevanter Faktoren - Rückengerechtes Heben und Tragen - Beobachtung der Bewegungsmerkmale und -kriterien 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufwärmen - Wirkungen des Aufwärmens (Konzentration, psychische Einstimmung, motorische und physische Einstimmung) - Partner- / Gruppenpyramiden - Funktionell richtiges Heben, Tragen, Stehen - Akrobatikgriffe - Helfergriffe - Stützgriffe <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handgelenksgriff - Hand-in-Hand-Griff - Ellenbogengriff - Klammergriff am Oberschenkel /-arm - Stützhilfen an Rücken und Oberschenkel 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Auf- und Abbau der Geräte - individuelle Fortschritte (Umsetzung der Techniken sowie der Hilfestellungen) - Unterstützung der Mitschüler bei der Einführung der akrobatikspezifischen Techniken - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Anwendung der Fachbegriffe <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung der Präsentationen (Kriterien: Körperspannung, Stabilität, Schwierigkeit, Kreativität, Ablauf) <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UV: 12	Nummer des UV: 33
Thema des UV: „Höher, schneller, weiter Teil 2“ – Wiederholung und Erweiterung leichtathletischer Grundtechniken (Weitsprung, 50m Sprint, 15 Minuten-Lauf, Staffel)		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Grundlegendes leichtathletisches BewegenLeichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Struktur und Funktion von Bewegungen [a]Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]Trainingsplanung und Organisation [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen [10 BWK 3.1]eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1]für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2]koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none">grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1]analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2]unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none">die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Regeln des Weitsprungs - Partnerarbeit mittels Videoanalyse - Weitsprung an unterschiedlichen Absprungorten (Zone, Balken) - Einführung der Hangsprungtechnik (Schrittsprungtechnik) - Vertiefung der Sprint, Sprung- und Wurffähigkeiten anhand alternativer Wettkampfformen 	<ul style="list-style-type: none"> - eigenständige Erwärmung - Partnerarbeit bei der Videoanalyse der Flug- und Landephase - Methodische Reihe Weitsprung: Zergliederung in 1. Anlauf, 2. Absprung und Flug, 3. Landung - Stationenarbeit: 1. Anlauf: 20m Steigerungsläufe / 50m Sprint und Sprintstaffel als Ergänzung und Training des geradlinig beschleunigten Anlaufs bis zum Absprung - Landetechnik (Mattensprünge über Reutherbrett und anderen Absprunghilfen) - Ausdauerförderung mittels 15 Min Lauf - Stationen Lernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen – eigene Leistungsfähigkeit einschätzen können - Beobachtungsbögen zu den leichtathletischen Fertigkeiten (Techniklernen) anwenden können - Zusammenarbeit im Team und Partnern - spielerische Wiederholung der leichtathletischen Fertigkeiten des Dreikampfs 	<p>reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erproben und Reflektieren der Technik und eingesetzten Unterstützungs-/ Hilfsmittel (Reutherbrett / Kasten = Absprunghilfe) - alternativer Wettkampfformen und Vergleich zur klassischen Wettkampfform <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lauf-/ Sprung-ABC - Staffelläufe - Puzzlesprint - Kartensprint - Risikosprint - Sprungschulung - Hopserlauf - Steigsprünge - Hangsprungtechnik 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit - Auf- und Abbau - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Unterstützung der Mitschüler und Mitschülerinnen - Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Umsetzung der Techniken, Lernfortschritt) - Lern- und Anstrengungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien - Teamwettbewerbe organisieren und durchführen - Benotung der Technikausführung der erarbeiteten leichtathletischen Disziplinen - Benotung der absoluten und relativen Leistung <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufs-protokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UV: 12	Nummer des UVs: 34
Thema des UV: „Fit wie ein Turschuh!“ – Fitnesstrend, vermeintliche Körperideale und individuelle Leistungsvoraussetzungen erfahren und reflektieren sowie eigenständig ein Circuittraining entwickeln und hinsichtlich gesundheitlicher Aspekte analysieren.		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 1.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] UK <ul style="list-style-type: none"> das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Eigene muskuläre Schwächen erkennen und sie durch gezieltes und funktionelles Krafttraining abstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnostik zur Auffindung von muskulären Schwächen - Stationen Lernen zum Kennenlernen und Erproben geeigneter Kraftübungen für die jeweiligen Großmuskelgruppen - Gruppenarbeit zur Planung eines eigenen Kraftzirkels 	<ul style="list-style-type: none"> - Circuit-Training - Gesundheitsorientiertes Krafttraining <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Agonist und Antagonist - Muskuläre Balance und Dysbalance - Trainingsprinzipien - Diagnostik - Stationenlernen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Durchhaltevermögen - individuelle Fortschritte - Mitarbeit in Reflexions- und Theoriephasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung eines eigenen Kraftzirkels <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertung

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UV: 12	Nummer des UV: 35
Thema des UV: „Wir steppen up“ – Gestaltung von Partner-/Gruppenchoreographien beim Aerobic oder Ballcorobics		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] Gestaltungskriterien [b] Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1] eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] UK <ul style="list-style-type: none"> die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung der Grundschrirte im Low-, Middle-, High-Impact-Bereich (mit/ohne Stepper; mit/ohne Ball) - Anwendung der gelernten technischen Fertigkeiten - Aufstellen von Choreographie-Kriterien (z.B. Aufbau der Choreo in Einleitung, Hauptteil, Schluss; Einbezug diverser Steps etc.) - Schulung der Reflexionsfähigkeit durch gezielte Reflexionsmöglichkeiten - 	<ul style="list-style-type: none"> - Expertenpuzzle zu den theoretischen Grundkenntnissen - Erlernen der Basic-Steps im Stationenlernen - Entwicklung kleinerer Choreosequenzen mit Präsentation und Bewertung/Reflexion (Beobachtungsaufgaben) - Zusammenarbeit im Team - Aufstellen und Überprüfen von Bewegungsmerkmalen/-kriterien und -beschreibungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Expertenpuzzle zu den theretischen Grundkenntnissen - Aufbau/Ablauf einer Aerobic-Einheit - Low-, Middle-, High-Impact - Rhythmus; Zählzeiten; Beats per Minute (BPM); Off-Beat - Methodik (z.B. Cueing; Add-on) - Basic-Steps im Aerobic-/Ballkoreobics- Bereich (= Grundschrirte), z.B. Grapevine, V-Step... - Einbezug von unterschiedlichen Ballarten (Fußball, Gymnastikball, Basketball...) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Expertenpuzzle zu den theoretischen Grundkenntnissen - Zusammenarbeit im Team - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Beginn - Ende der Choreographie; Umsetzung der Techniken) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung der Choreographie anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien (Einzel-/ Gruppennote) <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungsskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UV: 16	Nummer des UV: 36
Thema des UV: „Warum ist der Kraulschwimmer schneller als der Brustschwimmer?“ - Grundlegende Elemente des Brust- und Kraulschwimmens wiederholen und vergleichen.		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-kordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung der Schwimmtechniken Brust und Kraul - Schwimmbabzeichen: Vorbereitung auf die Kriterien der Schwimmbabzeichen (Bronze, Silber, Gold) und Abnahme der Bedingungen je nach individuellem Könnensstand 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Beobachtungsbogens zu den Hauptfunktionsphasen von Fehlerbildern - Erarbeitung von Korrekturmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserlage - Wasserwiderstand - Armzugmuster - Kopfsteuerung - Atmung - Beinschlag <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwunggrätsche - Schere - Kopfsteuerung - Wasserlage - Wasserwiderstand - Atmung - Beim Kraulschwimmen: Zweierzug-, Dreierzug-, Viererzugatmung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der Bewegungskriterien bei der Korrekturarbeit in Kleingruppen - Mitarbeit und Einsatz in den Übungsphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstrationsfähigkeit der Brustschwimmtechnik inkl. regelgerechter Ausführung mit Start und Wende über ein Dis-tanz von 50m. - Demonstrationsfähigkeit der Kraulschwimmtechnik inkl. regelgerechter Ausführung mit Start und Wende über ein Dis-tanz von 50m. <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UV: 6	Nummer des UV: 37
Thema des UV: „Vom Bauch auf den Rücken“ - Grundlegende Elemente des Brustschwimmens wiederholen und kreativ in unterschiedliche Raumwege (mit Partner) einbeziehen – Kennenlernen der Rückenschwimmtechnik mit unterschiedlichen Beinschlägen		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmarten einschließlich Start und Wende • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Variation von Bewegung [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2] • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Schwimmen in der Rückenlage mit Brustbeintechnik als Vorübung zum Rettungsschwimmen - Schwimmbabzeichen: Vorbereitung auf die Kriterien der Schwimmbabzeichen (Bronze, Silber, Gold) und Abnahme der Bedingungen je nach individuellem Könnensstand 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Beobachtungsbo- gen zu den Hauptfunktionsphasen von Fehlerbildern - Erarbeitung von Korrekturmöglich- keiten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wasserlage - Wasserwiderstand - Armzugmuster - Kopfsteuerung - Atmung - Beinschlag <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwunggrätsche - Schere - Kopfsteuerung - Wasserlage - Wasserwiderstand 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der Bewegungskriterien bei der Korrekturarbeit in Kleingrup- pen - Mitarbeit und Einsatz in den Übungsphasen <p>punktuell:</p> <p>Demonstrationsfähigkeit der Rücken- schwimmtechnik über eine Distanz von 25m.</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UV: 8	Nummer des UV: 38
Thema des UV: „Sich und andere retten können“- Schulung und Entwicklung von Elementen aus dem Programm für das DLRG-Rettungsschwimmabzeichens		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremddrettung sachgerecht nutzen [10 BWK 4.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK <ul style="list-style-type: none"> die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Aspekte des Strecken- und Tieftauchens - -Transportieren, Schleppen - Verhalten bei Hitze- und Kälteunfällen - Evtl. Herzlungenwiederbelebung - Rettungskette - Schwimmapzeichen: Vorbereitung auf die Kriterien der Schwimmapzeichen (Bronze, Silber, Gold) und Abnahme der Bedingungen je nach individuellem Könnensstand 	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit - Partnerspiele/ Partnerarbeit 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Transportieren - Schieben - Ziehen - Floß - Brücke - Schleppgriffe (Achsel-/Kopfschleppgriff) - Fesselschleppgriff nach Flaig - Seemannsfesselschleppgriff <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Druckausgleich - Hyperventilation - Gesetz Boyle-Mariotte - Muskelkrämpfe/Kälteunfälle 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technisch-koordinative Verbesserung der Fertigkeiten des Transportierens und Schlepptechnik jeweils 25m - Durchführung der rettungsspezifischen Kombinationsübung nach den Vorgaben des DLRG-Rettungsschwimmapzeichens <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstrationsfähigkeit der Techniken <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen.

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UV: 10	Nummer des UVs: 39
Thema des UV: Das individuelle Schwimmtraining selbstständig planen – sich Ausdauerziele setzen und diese trainieren, reflektieren und beurteilen.		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: • Aerobe Ausdauerfähigkeit	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] • Trainingsplanung und Organisation [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung ausgewählter Trainingsmethoden zur Steigerung der Ausdauerfähigkeit im Schwimmsport - Schwimmabzeichen: Vorbereitung auf die Kriterien der Schwimmabzeichen (Bronze, Silber, Gold) und Abnahme der Bedingungen je nach individuellem Könnensstand 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständiges Anlegen eines Trainingstagebuches / Trainingsplans 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ruhe-/Arbeitspuls - Dauermethode - Intervallmethode - Pyramidentraining - Fahrtspiel <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ruhe-/Arbeitspuls - „lohnende“ Pause - aerobe und anaerobe Ausdauerbelastung - aerobe/anaerobe Schwelle - Dauermethode - Intervallmethode 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - konsequentes Einhalten und Orientieren am Trainingstagebuchs / Trainingsplans - zielstrebiges Arbeiten an der Ausdauerverbesserung <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Ausdauerleistung mit Hilfe eines standardisierten Tests (Schwimmcoopertest, 400m, 600m, usw.) <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UV: 12	Nummer des UV: 40
Thema des UV: Individuelle Leistungsvoraussetzungen erfahren und trainieren (3000m-Lauf)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Aerobe Ausdauerfähigkeit • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] • Trainingsplanung und Organisation [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trainingsformen zur Verbesserung der Ausdauerfähigkeit - Ausdauerspiele 	<ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnostik zur gezielten verbesserung der Ausdauerschwächen - Laufeinteilungsanalyse zur verbesserung des Taktikverhaltens 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Trainingsplangestaltung <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fahrtspiel - Intervallmethode - Anaerobes vs aerobes Training - Dauermethode 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beobachtungskriterien: - Anstrengungsbereitschaft - Durchhaltevermögen - Individuelle Fortschritte - Mitarbeit in Reflexions- und Theoriephasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3000m- Lauf <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UV: 10	Nummer des UV: 41
Thema des UV: „Das geht besser!“ – Entwickeln und Anwenden von Beobachtungsbögen zum kriteriengeleiteten Beurteilen von badmintonspezifischen motorischen Fertigkeiten.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-kordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Koordinative-technische Fähigkeiten im Badminton erweitern - Partner-/Gruppenrückmeldungen durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Beobachtungsbögen zum Clear und Drop - Korrektur - Beurteilung - Beobachtungsbogen - Kriterien/Merkmale - Moderation 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtungsbögen - Drop, Clear, Smash, Rückhand - Gesprächsrunde <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überkopf- und Unterhandschläge - Vor- und Rückhand - Smash - Aufschläge - Treffpunkt des Balls - Flugkurve 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit und Präsentation des Beobachtungsbogen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstrationsfähigkeit von ausgewählten technischen Fertigkeit im Badminton mit Hilfe der im Beobachtungsbogen festgelegten Kriterien - passive Teilnahme: (z.B. Krankheit) - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UV: 10	Nummer des UV: 42
Thema des UV: „Jumpstyle vs. DiscoFox“ – Erfahren von Gemeinsamkeiten und Unterschieden bei verschiedenen Tanzstilen		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] Gestaltungskriterien [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Erlernen der Grundschrirte und komplexerer Schrittfolgen/ Figuren - Einüben eines standardisierten Tanzes (z.B. DiscoFox, Walzer etc.) - Erstellen einer Choreografie (z.B. Jumpstyle/Hip-Hop) - Anwendung der gelernten technischen Fertigkeiten in einer Choreografie - Aufstellen von Kriterien zur Erstellung einer Choreografie 	<p>DiscoFox/Langsamere Walzer</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS präsentieren die Schritte (vormachen-nachmachen) - Vorgabe durch L (vormachen-nachmachen) - anhand von Vorlagen (Arbeitsblätter oder Videos mit Männer-/Frauenschrirtfolgen) <p>Jumpstyle</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenständiges Beibringen der Schritte anhand von Videos - Entwicklung kleinerer Choreografiesequenzen mit Präsentation und Bewertung/Reflexion (Beobachtungsaufgaben) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen, Ausprobieren und Reflexion unterschiedlicher Taktarten und Tanzstile - Bewertungskriterien erarbeiten und in den eigenen Choreographien reflektieren <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standardtänze - Lateintänze - Modetänze - Schrittfolgen: Grundschrirrt, Brezel, Basic Jump etc. - verschiedene Taktarten: 3/4 und 4/4 - Rhythmus 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Teamfähigkeit/Kooperation in der Kleingruppe/mit dem Partner - zu beobachtende Fortschritte <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung von Paartänzen wie DiscoFox und Walzer - Benotung der Jumpstyle-/HipHop Choreografie anhand von gemeinsam aufgestellten Kriterien <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen zur Erstellung der Choreografie und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Geschichte und Herkunft des Tanzes, Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UV: 10	Nummer des UV: 43
Thema des UV: „Mithilfe taktischer Maßnahmen spielen wir als Team erfolgreich zusammen!“ – Einführung von Give & Go sowie Cut & Fill und Erprobung dieser im Spiel 3 gegen 3 unter Berücksichtigung von konstitutiven, strategischen sowie moralischen Regeln in den Spielsituationen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz Wählen Sie ein Element aus.
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) Wählen Sie ein Element aus. 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] Wählen Sie ein Element aus.
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-kordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung grundlegender technischen Fertigkeiten - Einführung der taktische Maßnahmen des Give & Go und Cut & Fill - Umsetzung der taktischen Maßnahmen in Überzahlsituationen und im Spiel 3 gegen 3 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Thematisierung des Fairness-Begriffs - Aufstellen von Kriterien für ein erfolgreiches Spiel für den Angriff und die Verteidigung - Beobachtung der Spielsituationen hinsichtlich der von den SuS aufgestellten Kriterien - Funktionen von Regeln - Bewerten von Filmsequenzen hinsichtlich der aufgestellten Kriterien - Geben von Feedback - Schiedsrichterfunktion übernehmen - Arbeit mit Beobachtungsbögen 	<ul style="list-style-type: none"> - Give & Go, Cut & Fill - Grundprinzipien des Angriffs und der Verteidigung - Konstitutive, strategische und moralische Regeln - Streetballregeln - Fairness <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Taktische Maßnahmen: Give & Go, Cut & Fill - Regeln des Streetballs - Konstitutive, strategische und moralische Regeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Auf- und Abbau der Geräte - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Mitarbeit in den Feedback-Phasen - Unterstützung der Mitschüler bei der Einführung der basketballspezifischen Techniken und Taktiken - Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Spielverständnis, Umsetzung der Techniken in Spielsituationen, taktische Umsetzungen) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien für ein erfolgreiches Spiel im 3 gegen 3 <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswer

Jahgangsstufe: 9	Dauer des UV: 10	Nummer des UV: 44
Thema des UV: „Fit und gesund laufen“ – Über den praxisnahen Vergleich unterschiedlicher Methoden des Ausdauertrainings zu einem gesundheitsorientierten selbstgesteuerten Training mit dem Ziel der Durchführung eines Langstreckenlaufs		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Trainingsplanung und Organisation [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3] • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Ausdauerfähigkeit durch Dauerläufe im Bereich der Mittelzeitausdauer und LZA I - Einführung des Fahrtspiels - Einführung der Intervallmethode - Einführung der Wiederholungsmethode - Einführung der Dauermethode - Einführung des Pulses als Steuerungsgröße - Auswirkungen von Ausdauertraining auf die Gesundheit 	<ul style="list-style-type: none"> - Graphische Gegenüberstellung der unterschiedlichen Ausdauertrainingsmethoden - Lauftagebuch - Individuelle Entscheidungsfindung bezüglich der zielführenden Trainingsmethoden - Erstellen eines eigenen Trainingsplans - Zusammenarbeit im Team - Individuelles außerunterrichtliches Training 	<ul style="list-style-type: none"> - Fahrtspiel - Intervallmethode - Wiederholungsmethode - Dauermethode - Herzfrequenz - Ruhepuls - Belastungspuls - Pulskurve - Regeneration - Lauftagebuch - Halbmarathon <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fahrtspiel - Intervallmethode - Wiederholungsmethode - Dauermethode - Herzfrequenz - Lauftagebuch - Pulskurve - Halbmarathon 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Unterstützung der Mitschüler und Mitschülerinnen - Zu beobachtende Fortschritte (individuelle Leistungsverbesserung) - Lern- und Anstrengungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung der individuellen Ausdauerleistung und der Teamleistung durchgeführten Halbmarathon anhand von im Unterricht aufgestellten Kriterien <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Ausarbeitung einer Methode, Erstellung von Trainingsplänen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen - Präsentation einer Ausdauertrainingsmethode

Jahgangsstufe: 9	Dauer des UV: 12	Nummer des UV: 45
Thema des UV: „Höher, schneller, weiter Teil 3“ – Wiederholung und Erweiterung leichtathletischer Grundtechniken sowie Umsetzung von alternativen Wettkämpfen in den Bereichen Hochsprung, Kugel, 100m-Sprint		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Trainingsplanung und Organisation [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeiteniveau ausführen [10 BWK 3.1] • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3] • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] • die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Regeln des Hochsprungs - Regeln des 100m Sprints - Regeln des Kugelstoßes - Partnerarbeit mittels Videoanalyse - Einführung der Hochsprungstechniken Schersprung und „Fosbury-Flop“ - Einführung der Standstoßtechnik beim Kugelstoßen - Vertiefung Sprint 100m - alternative Wettkampfformen 	<ul style="list-style-type: none"> - eigenständige Erwärmung - vorgegebene Konturogramme, Bildreihen und Videos auswerten - Technikvideos produzieren - Partnerarbeit bei der Videoanalyse - Stationenarbeit - Hochsprung (Schersprung , Fosbury-Flop) - Kugelstoßen - 100m-Sprint - Methodische Reihen Hochsprung, und Kugelstoßen - Stationen Lernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen – eigene Leistungsfähigkeit einschätzen können - Beobachtungsbögen zu den leichtathletischen Fertigkeiten (Techniklernen) anwenden können - Zusammenarbeit im Team und Partnern - spielerische Wiederholung der leichtathletischen Fertigkeiten des Dreikampfs - Übernahme von Kampfrichter- und Helferfunktionen - Aufstellen von Kriterien für ein erfolgreiches Sporttreiben 	<p>reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erproben und Reflektieren der Technik und eingesetzten - alternative Wettkampfformen und Vergleich zur klassischen Wettkampfform <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln des Hochsprungs - Regeln des 100m Sprints - Regeln des Kugelstoßes - Startblock (einstellung) - Hochsprung, Anlauf, Absprung, Sprungbein, Schwungbein, Landung - Erleben, welche Sinne in den einzelnen Disziplinen in welchen Situationen besonders beansprucht werden 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit - Auf- und Abbau - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Unterstützung der Mitschüler und Mitschülerinnen - Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Umsetzung der Techniken, Lernfortschritt) - Lern- und Anstrengungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien - Teamwettbewerbe organisieren und durchführen - Benotung der Technikausführung der erarbeiteten leichtathletischen Disziplinen - Benotung der absoluten und relativen Leistung <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs im BF/SB: 46
Thema des UV: „Wir spielen Midi-Volleyball!“ – Erlernen volleyballspezifischer Grundtechniken und deren Anwendung in immer komplexeren Übungs- und Spielsituation (vom „1 mit 1“ zum Midi-Volleyball „4 gegen 4“)		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Struktur und Funktion von Bewegungen [a] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-kordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfvverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

		<ul style="list-style-type: none"> den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] 	
Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> Erlernen der technischen Fertigkeiten oberes und unteres Zuspiel Erlernen der Grundregeln (keine Netzberührung, Rallye-Point-Zählweise, Linienübertritt) Kennenlernen der unterschiedlichen taktischen Grundsätze in den Spielformen (vom „1 mit 1“ zum „1 gegen 1“; vom „2 mit 2“ zum „2 gegen 2“; ...) Anwendung aller gelernten technischen Fertigkeiten (s.o.) in Übungs- und Spielsituationen Vertiefung der Spielregeln unter der Prämisse „Fair-Play“ Aufstellen von Kriterien für die Benotung der technischen Fertigkeiten Regeln für ein bewegtes Volleyballspielen - richtige Raumaufteilung - KKK-Regel: Konzentration-Kommunikation-Kontakt (Ball) - AZA-Regel: 3-Mal-spielen ist Pflicht „AZA“: Abwehr-Zuspiel-Abschluss 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit im Team Deduktiv: pro DS eine Technik Zum Spiel --> generelle Vorgehensweise: Vom Einfachen zum Komplexen“ (vom „1 mit 1“ zum „1 gegen 1“; vom „2 mit 2“ zum „2 gegen 2“; ...) Stationenbetrieb z.B. verschieden Übungsformen zur jeweiligen Technik z.B.: 1. Pritschen nachdem man von einer Bank aufsteht 2. Pritschen nach Bereitschaftshaltung 3. Pritschen über das Netz etc. gemeinsame Entwicklung von Beobachtungs- und Rückmeldebogen Aufstellung von technischen und taktischen Kriterien für ein erfolgreiches Spiel Entwickeln von Kriterien für ein gutes Feedback Entwicklung von Kriterien für ein gutes Beachvolleyballspiel 	<ul style="list-style-type: none"> Bereitschaftshaltung Fingerhaltung beim oberen und unteren Zuspiel hohe / tiefe Flugkurve Grundregeln und verändertes Regelwerk je nach Spielform Regelwerk Midi-Volleyball Vorbereitungsphase: Bereitschaftshaltung Hauptfunktionsphasen beider Zuspielformen zeitlich, räumlicher optimaler Balltreffpunkt Laufwege und Ballflugkurven <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Bereitschaftshaltung; oberes Zuspiel sinnvoll für: Spielaufbau, Annahme, Abwehr, Abschluss / Angriff; unteres Zuspiel sinnvoll für: Annahme, Abwehr 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit im Team Auf- und Abbau der Geräte für Übungs- und Spielformen Unterstützung der Mitschüler bei der Umsetzung/Anwendung der sportartspezifischen Techniken Mitarbeit in den theoretischen Erarbeitungsphasen und Reflexionsphasen adäquate Fehlerkorrektur Treffen von vorgegebenen Zielpunkten im Spielfeld <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beobachtung und Beurteilung der Technik und der Spielfähigkeit Treffen von vorgegebenen Zielpunkten im Spielfeld Beurteilung der Korrekturfähigkeit anhand der Kriterien für ein gutes Feedback Kooperation-, Kommunikations- und Absprachefähigkeit <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungsskorrekturen) <p>schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen,</p>

			Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen
--	--	--	---

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UV: 14	Nummer des UV: 47
Thema des UV: "Frisbee: Faszination durch Rotation!" – Einführung in das Endzonenspiel "Ultimate Frisbee" unter Berücksichtigung der Regel-Systematik und möglichen Veränderung nach Digel		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Regeln des Ultimate Frisbee - Schulung von Fang- und Wurftechniken - Zielspiele - Vertiefung von Freilauftaktik 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Anwendung der digelschen Regelsystematik - Funktionen von Regeln - Thematisierung des Fairness-Begriffs - Aufstellen von Kriterien für ein erfolgreiches Spiel für den Angriff und die Verteidigung - Beobachtung der Spielsituationen hinsichtlich der von den SuS aufgestellten Kriterien - Bewerten von Filmsequenzen hinsichtlich der aufgestellten Kriterien - Schiedsrichterfunktion übernehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Fang- und Wurftechniken - zeitlich, räumlicher optimaler Scheibenwurf - Laufwege und Flugkurven <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deckungsschwacher Raum - konstitutive Regeln - moralische Regeln - Strategische Regeln - Regeltypen: - Inventarregel - Personalregel - Raumregel - Zeitregel - Handlungsregeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Auf- und Abbau der Geräte für Übungs- und Spielformen - Unterstützung der Mitschüler bei der Umsetzung/Anwendung der sportartspezifischen Techniken - Mitarbeit in den theoretischen Erarbeitungsphasen und Reflexionsphasen - adäquate Fehlerkorrektur - Treffen von vorgegebenen Zielpunkten im Spielfeld <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung und Beurteilung der Technik und der Spielfähigkeit - Treffen von vorgegebenen Zielpunkten im Spielfeld - Beurteilung der Korrekturfähigkeit anhand der Kriterien für ein gutes Feedback - Kooperation-, Kommunikations- und Absprachefähigkeit <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungsskorrekturen) <p>schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UV: 10	Nummer des UV: 48
Thema des UV: „Fit und gesund laufen“ – Über den praxisgeleiteten Vergleich unterschiedlicher Methoden des Ausdauertrainings zu einem gesundheitsorientierten selbst gesteuerten Training mit dem Ziel der Realisierung der Halbmarathondistanz als Team		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Grundlegendes leichtathletisches Bewegen Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Trainingsplanung und Organisation [d] Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3] alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK <ul style="list-style-type: none"> die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Regeln des Weitsprungs - Partnerarbeit mittels Videoanalyse - Weitsprung an unterschiedlichen Absprungorten (Zone, Balken) - Einführung der Hangsprungtechnik (Schrittsprungtechnik) - Vertiefung der Sprint, Sprung- und Wurffähigkeiten anhand alternativer Wettkampfformen 	<ul style="list-style-type: none"> - eigenständige Erwärmung - Partnerarbeit bei der Videoanalyse der Flug- und Landephase - Methodische Reihe Weitsprung: Zergliederung in 1. Anlauf, 2. Absprung und Flug, 3. Landung - Stationenarbeit: 1. Anlauf: 20m Steigerungsläufe / 50m Sprint und Sprintstaffel als Ergänzung und Training des geradlinig beschleunigten Anlaufs bis zum Absprung - Landetechnik (Mattensprünge über Reutherbrett und anderen Absprunghilfen) - Ausdauerförderung mittels 15 Min Lauf - Stationen Lernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen – eigene Leistungsfähigkeit einschätzen können - Beobachtungsbögen zu den leichtathletischen Fertigkeiten (Techniklernen) anwenden können - Zusammenarbeit im Team und Partnern - spielerische Wiederholung der leichtathletischen Fertigkeiten des Dreikampfs 	<p>reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erproben und Reflektieren der Technik und eingesetzten Unterstützungs-/ Hilfsmittel (Reutherbrett / Kasten = Absprunghilfe) - alternativer Wettkampfformen und Vergleich zur klassischen Wettkampfform <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lauf-/ Sprung-ABC - Staffelläufe - Puzzlesprint - Kartensprint - Risikosprint - Sprungschulung - Hopserlauf - Steigsprünge - Hangsprungtechnik 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit - Auf- und Abbau - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Unterstützung der Mitschüler und Mitschülerinnen - Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Umsetzung der Techniken, Lernfortschritt) - Lern- und Anstrengungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien - Teamwettbewerbe organisieren und durchführen - Benotung der Technikausführung der erarbeiteten leichtathletischen Disziplinen - Benotung der absoluten und relativen Leistung <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufs-protokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs im BF/SB: 49
Thema des UV: „Volleyball im großen Team“ – Transfer der Midivolleyball-Regeln (4:4) auf das Zielspiel 6:6 sowie Vertiefung und Erweiterung des Technikrepertoires.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten - Beachvolleyball 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] • eine Sportspielvariante (z.B. Floorball) o. ein alternatives Mannschafts-/Partnerspiel (z.B. Tchoukball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven u. technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht u. situativ angemessen spielen [10 BWK 7.4] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der technischen Fertigkeiten oberes und unteres Zuspiel - Einführung von Angabe und Angriff - Umsetzung der Grundregeln (keine Netzberührung, Rallye-Point-Zählweise, Linienübertritt) - Kennenlernen der Rotationsregel beim 6:6 - Anwendung aller gelernten technischen Fertigkeiten (s.o.) in Übungs- und Spielsituationen - Vertiefung der Spielregeln unter der Prämisse „Fair-Play“ - Regeln für ein bewegtes Volleyballspielen - richtige Raumaufteilung - KKK-Regel: Konzentration-Kommunikation-Kontakt (Ball) - AZA-Regel: 3-Mal-spielen ist Pflicht „AZA“: Abwehr-Zuspiel-Abschluss 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Veränderung von Regeln zur Vereinfachung der Spielidee mittels didaktischen Regelsystematik - Funktionen von Regeln - Aufstellen von Kriterien für ein erfolgreiches Spiel für den Angriff und die Verteidigung - Schiedsrichterfunktion übernehmen - Entwickeln von Kriterien für ein gutes Feedback - gemeinsame Entwicklung von Beobachtungs- und Rückmeldebogen - Aufstellung von technischen und taktischen Kriterien für ein erfolgreiches Spiel - generelle Vorgehensweise: Vom Einfachen zum Komplexen“ (vom 4 mit 4 zum 6:6) 	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitschaftshaltung - Fingerhaltung beim oberen und unteren Zuspiel - hohe / tiefe Flugkurve - Angabe von unten / oben - Grundregeln und verändertes Regelwerk je nach Spielform - Regelwerk 6:6 - Schiedsrichter Handzeichen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bereitschaftshaltung; - oberes Zuspiel sinnvoll für: Spielaufbau, Annahme, Abwehr, Abschluss / Angriff; - unteres Zuspiel sinnvoll für: Annahme, Abwehr - Deckungsschwacher Raum - konstitutive Regeln - moralische Regeln - Strategische Regeln - Regeltypen: - Inventarregel - Personalregel - Raumregel - Zeitregel - Handlungsregeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Auf- und Abbau der Geräte für Übungs- und Spielformen - Unterstützung der Mitschüler bei der Umsetzung/Anwendung der sportartspezifischen Techniken - Mitarbeit in den theoretischen Erarbeitungsphasen und Reflexionsphasen - adäquate Fehlerkorrektur - Treffen von vorgegebenen Zielpunkten im Spielfeld <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung und Beurteilung der Technik und der Spielfähigkeit - Treffen von vorgegebenen Zielpunkten im Spielfeld - Beurteilung der Korrekturfähigkeit anhand der Kriterien für ein gutes Feedback - Kooperation-, Kommunikations- und Absprachefähigkeit <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungsskorrekturen) <p>schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UV: 10	Nummer des UV: 50
Thema des UV: Funktionales Krafttraining am Beispiel Kräftigung für die Schneeeckursion – Kaftvoll und beweglich vorbereitet auf die Schneeeckursion!“ – Planung und Durchführung eines Fitnessprogramms für die großen Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) mittels eines selbst gestalteten Zirkeltrainingsparcours sowie dazu passender Methoden. (Sporthalle, außerunterrichtlicher Lernort)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen		Inhaltsfelder: f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sich funktional und wahrnehmungsorientiert - allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen [10 BWK 1.1] ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen [10 BWK 1.2] ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 1.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] UK <ul style="list-style-type: none"> gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnessrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Befähigung zur Durchführung und Reflektion selbstständig durchgeführter Krafttraining - Wichtig: auf Fehler aufmerksam machen, z.B. ruckartig ausgeführte Muskelübungen; unfunktionelles Muskeltraining und Fehlbelastungen, Kräftigungsübungen nicht mit zu großer Intensität oder Belastungsumfang, Belastungsnormative - Trainingsmethoden - Muskelphysiologie 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstellen von Prinzipien für eine sinnvolle Trainingsphase (Einbinden von Erfahrungen aus dem Alltag und besonders der Medien, Instagramm und Co) - Bewertung verschiedener Trainingsprogramme hinsichtlich sinnvoller Belastungsparameter - Sensibilisierung für die Reaktion des Körpers (Schwitzen, Pulsschlag, Atmung) - Kriterien aufstellen („Wie sieht ein gelungenes Krafttraining für mich aus?“, Gefühl eines gelungenen Krafttrainings) 	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung verschiedener Krafttrainingsprogramme als Grundlage für die aktive Auseinandersetzung mit dem Begriff „funktionales Krafttraining“ - Zusammenhang zwischen der Gestaltung der Erwärmungsphase und den darauf folgenden Bewegungsabsichten anhand eines Beispiels erfahren - Kräftigung und Dehnen gehören zusammen, aber warum? - Funktionsgymnastik (Dehnfähigkeit, Gelenkbeweglichkeit) - selbstständige Entwicklung und Präsentation von Kräftigungsübungen mit dem eigenen Körper sowie an und mit Geräten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kraftarten - Muskelaufbau und Funktionsweise - intermuskuläre Koordination - intramuskuläre Koordination - Hypertrophie Training - Funktionsgymnastik (Dehnfähigkeit, Gelenkbeweglichkeit) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Mitarbeit in der Aufwärmphase <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung von Aufwärm-/Entspannungsphasen einzelner SuS anhand der von ihnen aufgestellten Prinzipien für eine sinnvolle Erwärmung/Entspannungsphase <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UV: 10	Nummer des UV: 51
Thema des UV: „Ab auf's Eis!“ – Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen beim Eislaufen erweitern und den Einfluss psychischer Faktoren auf den Körper in spezifischen Anforderungs- und Wagnissituationen erfahren sowie simultane Körperreaktionen wahrnehmen, einschätzen und angemessene Regulationsmaßnahmen umsetzen. (ggf. Inline Skates, Rollschuhe, Rad)		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1] • gerätespezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Befähigung zur Durchführung und Reflektion der eigenen Fahrweise hinsichtlich Geschwindigkeit und Kontrolle - Fahrtechniken - Flowerleben 	<ul style="list-style-type: none"> - Verhalten in Gefahrensituationen - Sensibilisierung für die Reaktion des Körpers (Schwitzen, Pulsschlag, Atmung) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhalten in Gefahrensituationen - Sensibilisierung für die Reaktion des Körpers (Schwitzen, Pulsschlag, Atmung) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vortrieb - Bremstechniken 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Unterstützung der Mitschüler bei der Umsetzung/Anwendung der sportartspezifischen Techniken - adäquate Fehlerkorrektur <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung und Beurteilung der Fahrtechnik und Bremsfähigkeit - Kurvenfahren - Beurteilung der Korrekturfähigkeit anhand der Kriterien für ein gutes Feedback - Kooperation-, Kommunikations- und Absprachefähigkeit <p>passive Teilnahme: (z.B. Krankheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessene unterstützende Tätigkeiten (z.B. Leisten von Hilfestellungen und Bewegungskorrekturen) - schriftliche Ausarbeitungen, wie z.B.: Bewegungsbeschreibungen, Stundenverlaufsprotokolle oder Stundenauswertungen

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UV: 10	Nummer des UV: 52
Thema des UV: „Auf einem Auge blind trainieren“ – Erweiterung der Wahrnehmungsmöglichkeiten im Partnerspiel Badminton		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-kordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Trainieren und Spielen mit eingeschränktem Sinnesorgan "Auge" - Wahrnehmung mit Hilfe von eingeschränktem Sehvermögen trainieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwendung von spezifischen Sehbrillen - Partnerhilfen/Korrekturen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sinnesorgan Auge - Optik/Akustik - Sehbrillen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit in der Reflexions- und Theoriephasen - Lösungsvorschläge hinsichtl. Gestellter Aufgaben vorstellen - Zusammenarbeit im Team <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstrationsfähigkeit von ausgewählten badmintonspezifischen Techniken unter Inanspruchnahme einer Sehbehinderung zur Verbesserung Wahrnehmungsfähigkeit

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 53
Thema des UV: „Ab in die Luft“! – Eingehen von Wagnissen und Übernahme von Verantwortung beim turnerspezifischen Bewegen auf dem Trampolin (Minitrampolin) unter besonderer Berücksichtigung der Erarbeitung einer Einzelchoreographie		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenen Turnen an Geräten und Gerätekombinationen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Handlungssteuerung [c] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren [10 BWK 5.2] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none"> • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Gerätekunde - Einführung der technischen Fertigkeiten - Einführung der Prinzipien des Helfens und Sicherns - Üben der technischen Fertigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Durch Ausprobieren von Bewegungen anhand von Bewegungsmerkmalen - Aufstellen von Sicherheitskriterien - Beobachtung der Bewegungsmerkmale/-kriterien 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gerätekunde - Sicherheitsgerechter Auf-/Abbau der Materialien - Mattenabsicherung - Strecksprung - Grätsche - Hocke - Bücke - Drehung 180/360 Grad - Sitz - Sitz-Drehung – Stand/Sitz 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Auf- und Abbau der Geräte - Individuelle Fortschritte (Umsetzung der turnspezifischen Techniken sowie der Hilfestellungen) - Unterstützung der Mitschüler bei der Umsetzung der turnspezifischen Techniken - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Anwendung der Fachbegriffe - Korrekturfähigkeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benotung anhand der turnspezifischen Bewegungsmerkmale und Kriterien (vgl. Bewegungsbeschreibungen auf den Bewegungskarten) - Präsentation der Choreographie

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 54
Thema des UV: „Eine Leistung im Basketball ist das Erkennen von Freiräumen, die mir mein Gegenspieler gibt!“ – Wiederholung von einfachen taktischen Maßnahmen (Give & Go, Cut & Fill) im „3 gegen 2“ und „3 gegen 3“ sowie Einführung des indirekten Blockes und anschließende Erprobung der taktischen Maßnahme im „3 gegen 3“ und „5 gegen 5“ unter Berücksichtigung verschiedener Spielaufstellungen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Leistungsverständnis im Sport [d] Trainingsplanung und Organisation [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-kordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK <ul style="list-style-type: none"> die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der technischen Fertigkeiten - Wiederholung der taktischen Maßnahmen des Give & Go und Cut & Fill - Einführung der taktischen Maßnahme des indirekten Blockes - Umsetzung der taktischen Maßnahmen im 3 gegen 3 und 5 gegen 5 - Erproben verschiedener Angriffsaufstellungen im 3 gegen 3 und 5 gegen 5 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Aufstellen von Kriterien für die Umsetzung eines indirekten Blockes - Beobachtung der Spielsituation hinsichtlich der von den SuS aufgestellten Kriterien - Bewerten von Filmsequenzen hinsichtlich der aufgestellten Kriterien - Geben von Feedback - Schiedsrichterfunktion übernehmen - Arbeit mit Beobachtungsbögen 	<p>Reflektierte Praxis: Hier können Sie die wichtigsten Reflexionsanlässe und zu vermittelnde Fachbegriffe eintragen!</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Give & Go, Cut & Fill - Indirekter Block - Streeballregeln - Regeln des Zielspiels für das 5:5 - Offense-Aufstellung im 3:3 und 5:5 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit im Team - Auf- und Abbau der Geräte - Mitarbeit in den Reflexions- und Theoriephasen - Mitarbeit in den Feedback-Phasen - Unterstützung der Mitschüler bei der Einführung des indirekten Blockes - Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Umsetzung der taktischen Maßnahmen in Spielsituationen) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der Regeln des Zielspiels von Experten - Benotung anhand der von den SuS aufgestellten Kriterien für die Umsetzung von indirekten Blöcken im Spiel 3:3

2.5 Hausaufgaben im Sportunterricht

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit, sich in der Welt zu orientieren und sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Erprobungsstufe deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z.B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.

Falls von den Schülerinnen und Schülern Hausaufgaben erledigt werden müssen, so haben die Aufgaben entweder eine *nachbereitende* oder *vorbereitende* Intention.

nachbereitende Hausaufgaben

- Zur kognitiven Reorganisation der praktischen Inhalte der Sportunterrichtsstunden ist es in geringem Maße nötig, wichtige Inhalte z.B. Spielregeln, -rahmenbedingungen oder sportartspezifische Verhaltensregeln skizzenhaft und/oder schriftlich zu dokumentieren (z.B. im Heft, als Plakat).

vorbereitende Hausaufgaben

- Einige UV erfordern je nach Leistungsvermögen neben dem gezielten Üben innerhalb des Unterrichts ein individuelles außerschulisches Training, damit motorische Leistungskontrollen erfolgreich absolviert werden können. In diesem Zusammenhang sind binnendifferenzierte Trainingsprozesse denkbar, die die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Koordination, Kondition und Fitness verbessern.
- Vorbereitende Hausaufgaben können die Planung und Erarbeitung von Unterrichtssequenzen, -inhalten und -materialien beinhalten, um selbstständig Unterrichtsphasen anzuleiten (lernfördernde Methode: Lernen durch Lehren).

Mögliche Inhalte der außerunterrichtlichen Planung und Erarbeitung sind z.B.:

- sportartspezifische Aufwärmprogramme,
- Darstellung und Initiierung von kleinen sportartungebundenen Spielen (z.B. Völkerball) bis hin zu großen normierten Sportspielen (z.B. Baseball),
- Referate zu theoretischen bzw. praktischen Inhalten (aus den Fachbereichen Sport, Geschichte, Biologie bzw. aus anderen Kontexten wie z.B. Medizin, Medien, Technik),
- Plakate,
- Beobachtungsbögen,
- Trainingspläne etc.

Die Fachschaft Sport schlägt zur Dokumentation der Unterrichtsinhalte sowie der Hausaufgaben ein jahrgangsübergreifendes Arbeitsheft („Die Sportfibel“) vor.

3 Grundsätze zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbarer Bestandteil von Sportunterricht, wenn lebenslanges Sporttreiben als sinnvoll und lohnend erlebt bzw. dieses angebahnt werden soll. Dabei steht das Fördern von Stärken genauso im Mittelpunkt wie der kompensatorische Umgang mit Schwächen. Die Fachkonferenz des MGI beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die bedarfsorientiert eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten im Sport auftreten. Auf der verbindlichen Rechtsgrundlage des Schulgesetzes des Landes (§1) entscheidet die Fachkonferenz:

3.1 Maßnahmen äußerer Differenzierung

3.1.1 Sportleistungsakademie für Schülerinnen und Schüler am Hemberg (SPLASH)

Das Märkische Gymnasium Iserlohn setzt sich als Partnerschule des Leistungssports das Ziel, ein Bindeglied zwischen Schule und Verein zu sein. Die geförderten Schülerinnen und Schüler werden dazu in der „Sportleistungsakademie für Schülerinnen und Schüler am Hemberg“ (SPLASH) betreut.

Folgende Angebote werden den Schülerinnen und Schülern in diesem Rahmen unterbreitet:

1. Säule: Angebot eines sportartübergreifenden Athletiktrainings

In Gruppen von bis zu 15 TeilnehmerInnen trainieren die Sportlerinnen und Sportler einmal in der Woche für 60 Minuten bei einem ausgebildeten Physiotherapeuten bzw. Athletiktrainer. An dem Training können alle Vereinssportlerinnen und -sportler der Jahrgangsstufen 5 bis 9 teilnehmen.

2. Säule: Angebot eines sportartspezifischen Fördertrainings

In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern werden in folgenden Sportarten Fördertrainings angeboten (Es gilt, dass auch Athletinnen und Athleten anderer sportartspezifischer Vereine an den Fördertrainings teilnehmen können.):

- Basketball (Iserlohn Kangaroos)
- Leichtathletik (TuS Iserlohn)
- Eishockey (Iserlohn Roosters)
- Schwimmen (Iserlohner Schleddenhofer Schwimmverein)
- Handball (SG Iserlohn Sümmeren)
- Taekwondo (Taekwondo Center Iserlohn)
- Hockey (TuS Iserlohn) (Angebot einer AG für Spezial- und Breitensportler)
- Fußball (FC Iserlohn, Frauen- und Mädchenabteilung) (Angebot einer AG für Spezial- und Breitensportler)
- Fußball (ohne Kooperationspartner): Förderung von Jungen und Mädchen verschiedener Vereine

An den Fördertrainings nehmen Sportlerinnen und Sportler aus der jeweiligen Sportart teil. Kooperationsvereine können TeilnehmerInnen benennen. Diese legen auch die Größe der Gruppe, die betreffenden Jahrgangsstufen und die Zeiten des Trainings fest. Auch die jeweilige Zielsetzung des Trainings wird von den Kooperationsvereinen vorgegeben. Je nach Verein übernehmen LizenztrainerInnen, ÜbungsleiterInnen oder SporthelferInnen das Training.

Die Fördertrainings werden von Geldern des LSB finanziert.

3. Säule: Workshops und Elterninformationsabende

Ziel ist es, dass die Sportlerinnen und Sportler sowie ihre Eltern ganzheitliche Unterstützung erfahren. Hierzu bietet das MGI jährlich einige Workshops und Elterninformationsabende zu verschiedenen Themen (wie z.B. Sportpsychologie) für SuS und ihre Eltern an.

Die Workshops und Elterninformationsabende müssen von den Eltern finanziell (mit)getragen werden.

4. Säule: Pädagogische Betreuung

Eine zum Konzept gehörende pädagogische Betreuung soll die Schullaufbahn sichern. Gezielte Maßnahmen und die Kommunikation zwischen Elternhaus, Schule und Verein sollen eine positive individuelle Entwicklung innerhalb der schulischen Laufbahn fördern.

Teilnahme der Sportlerinnen und Sportler in den einzelnen Jahrgangsstufen am SPLASH:

Da alle Kinder der Jahrgangsstufen 5 und 6 nach der 6. Stunde (13.20 Uhr) Schulschluss haben, ist das Zusammenziehen der Athletinnen und Athleten aus den einzelnen Klassen zu den Trainings (Athletik- und Fördertrainings) sowie den Workshops möglich.

Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufen 7 haben an einzelnen Nachmittagen Unterricht. Die Teilnahme an den Fördertrainings kann dann nicht immer gewährleistet werden, jedoch aber die Teilnahme am Athletiktraining und den Workshops.

3.2 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu nivellieren.

Sie empfiehlt unterrichtsbegleitende Diagnoseverfahren zur professionalisierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben wie z.B.:

- physisch/motorische Tests
 - zur Fitness (Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, evtl. Haltung ...) den Dortmunder Fitnessstest,
 - den Cooper-Test im Rahmen einer umfassenden Analyse zur aeroben allgemeinen Ausdauerleistungsfähigkeit aller SuS vor den entsprechenden UV im Bereich Leichtathletik, etc.
- Videoanalysen,
- Beobachtungsbögen,
- Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen vor den entsprechenden UV im taktisch-technischen Bereich.

3.3 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besonderer Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen (z.B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen...) empfiehlt die Fachkonferenz geeignete Verfahrensweisen, wie z.B.: Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente, die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler („Lerntandem“) zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit oder Verletzung.

4 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§48 SchulG NRW) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt.

Da im Pflichtunterricht des Faches Sport in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „*Sonstige Leistungen im Unterricht*“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im unterrichtlichen Zusammenhang erworbenen Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen und berücksichtigt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung ergeben sich aus den entsprechenden Bestimmungen der Allgemeinen Schulordnung (§ 21 bis 23). Für das Verfahren der Leistungsbewertungen gelten § 13-17 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (APO - GOSt). Sämtliche Leistungen im Grundkurs gehören zum Beurteilungsbereich „*Sonstige Mitarbeit*“.

Die Fachkonferenz Sport des MGI legt den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern und deren Erziehungsberechtigten im schulinternen Curriculum offen.

Die Sportlehrerinnen und -lehrer machen zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens, neben der Darlegung der Zielsetzung sowie der inhaltlichen Schwerpunkte, die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die SuS über ihren Leistungsstand sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert und ggf. beraten.

4.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung

Funderment des Faches Sport ist die sportliche Bewegung, womit die sportliche Handlung und damit die Motorik der Schülerinnen und Schüler der Ausgangspunkt der Beurteilung ist. Konditionelle (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit) sowie die koordinativen Fähigkeiten dienen als Bewertungsgrundlage. Neben dem motorischen Können sind fachliches Wissen und zielgerichtetes Wollen/Können in den vier Kompetenzbereichen die Faktoren, die zur Beurteilung der Leistung herangezogen werden:

1. *Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen als Basis der Leistungsbewertungen,*
2. *Sachkompetenzen,*
3. *Methodenkompetenzen und*
4. *Urteilskompetenzen.*

Die Fachkonferenz Sport hat sich darauf geeinigt, dass die SuS am MGI auf die Anforderungen und Standards des Zentralabiturs im Fach Sport vorbereitet werden.

Hinsichtlich des Leistungsbewertungskonzepts für die Sekundarstufe I und II hat die Fachkonferenz ein Bewertungskonzept entwickelt. Es finden Leistungsüberprüfungen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben statt. Sie gehen zu gleichen Teilen mit in die Gesamtnote ein. Unter Berücksichtigung der jeweiligen pädagogischen Perspektive wird dem Primat der motorischen Leistung als Basis der Bewertung Rechnung getragen. Einzelheiten der Bewertungsinhalte können auf der Rückseite der UV-Karten der jeweiligen Jahrgangsstufe entnommen werden.

Um die Leistungsbeurteilung im Fach Sport transparent und nachvollziehbar für SuS und Eltern zu gestalten hat die Fachkonferenz ein Konzept entwickelt, in dem für die Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2 jeweils verbindliche Leistungsanforderungen festgelegt sind. Unabhängig vom jeweiligen Kursprofil ist in jedem Halbjahr ein verbindlicher Leistungsnachweis zu erbringen. Dieser Nachweis ist für alle SuS verpflichtend und fließt mit in die Gesamtnote ein.

4.2 Formen der Leistungsbewertung

Zu verbindlichen Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ im Durchgang der Sekundarstufe I zählen:

- Demonstration von Bewegungshandeln: Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, psycho-physischer, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten,
- Fitness- und Ausdauerleistungstests im Sinne der Kompetenzerwartungen,
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen in Bronze am Ende der Jahrgangsstufe 6, spätestens jedoch am Ende der 8; Leistungen des Sportabzeichens,
- Wettkämpfe: leichtathletische Mehrkämpfe, Turniere etc.,
- Beiträge zur Unterrichtsgestaltung: selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen; Mitgestaltung von Unterrichtssituationen, Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben, Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen,
- schriftliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, schriftliche Übungen, Lerntagebücher,
- mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Unterricht vor- und nachbereitende Kurzvorträge, Präsentationen.

4.3 Grundsätze der Notenbildung – Kriterien zur Leistungsbewertung

Als Basis der Notenbildung im Fach Sport dienen die sportmotorischen Leistungen mit der Überprüfung der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen in festgelegten Unterrichtsvorhaben sowie der unterrichtsbegleitenden Leistungen. Die Vervollständigung der Halbjahresnote erfolgt durch weitere fachliche Leistungen. Ein nötiges „Wollen“ wird vorausgesetzt.

Sportnote		
BWK punktuelle <i>sportmotorische Überprüfung in den einzelnen UV</i>	+	BWK unterrichtsbegleitende <i>Sportmotorische Leistungen</i>
<p>⇒ Note BWK ⇐ <i>fachliche Leistung aus dem Bereich: Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</i> + ⇒ Note MK ⇐ <i>weitere fachliche Leistungen aus dem Bereich: Methodenkompetenz</i> + ⇒ Note UK ⇐ <i>weitere fachliche Leistungen aus dem Bereich: Urteilskompetenz</i> + ⇒ Note SK ⇐ <i>weitere fachliche Leistungen aus dem Bereich: Sachkompetenz</i> + ⇒ Teilbereich Kooperation ⇐</p>		
⇒ Zeugnisnote ⇐		

Teilbereich Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut
Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.	Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.
befriedigend	ausreichend
Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.	Die Schülerin/der Schüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.
mangelhaft	ungenügend
Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.	Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer sowie ehrenamtliche Tätigkeiten sind verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis zu vermerken, sind jedoch nicht Teil der Sportnote. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen ist im Zeugnis zu vermerken.

5 Evaluationskonzept der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz Sport überprüft die schulinternen Lehrpläne regelmäßig hinsichtlich der Durchführbarkeit. Gegebenenfalls aktualisiert und ändert sie Unterrichtsvorhaben und deren Leistungsbeurteilung.